

Neue englische Beistandserklärung für Frankreich

DNB. London, 8. März.

Kriegsminister Hore-Belisha begründete am Mittwoch in einer längeren Rede im Unterhaus eingehend den Wehrhaushalt der britischen Armee. Im Verlaufe seiner Rede gab er auch eine Erklärung über das Verhältnis Englands zu Frankreich in den sein Kabinett berührenden Fragen ab.

Hore-Belisha knüpfte an die wiederholten Erklärungen des Premierministers an, daß England an der Verteidigung der französischen vitalen Interessen im Notfall teilhaben werde und teilte mit, daß man sich in den Besprechungen mit Paris betreffend einen möglichen Einsatz englischer Soldaten zu diesem Zweck nicht festgelegt habe.

Indes sollten kluge Leute für jede Eventualität bereit sein und die Art und Weise, wie England einen derartigen Beistand leisten werde, würde weder halb sein noch auf irgendeiner Theorie verhälterter Verpflichtungen beruhen. Es han-

dete sich um Spezialpläne zur Verteidigung, nicht zum Angriff.

Frankreich plant eine Trans-Saharabahn
"Schnelle Durchführung für die Landesverteidigung unerlässlich"

DNB. Paris, 8. März.

Im Kriegsmarineausschuss der Kammer hielt Abg. Morinaud ein interessantes Exposé über die Verteidigung des französischen Kolonialreiches, in dessen Verlauf der Abgeordnete die dringende Notwendigkeit des Baues einer Trans-Saharabahn unterstrich. Andere Abgeordnete erklärten sich ebenfalls für den Bau der Bahn, der von erstrangigem strategischen Interesse für die Landesverteidigung Frankreichs und Französisch-Afrikas sei.

Nachdem alle Vorteile des Baues dargelegt waren und von allen auf die strategische Bedeutung dieser Verbindung hingewiesen war, krönte General Georges diese Kundgebung mit der Erklärung des vollen Einverständnisses des französischen Generalstabes des Heeres mit einer möglichst schnellen Durchführung des Bauprojektes, das für die Landesverteidigung unerlässlich sei.

Roosevelt will Einmischung in fremde Verhältnisse

Vorstoß gegen das amerikanische Neutralitätsgesetz

Washington, 8. März.

Die von Roosevelt gegen das Neutralitätsgesetz begonnene Attacke geht weiter. Der demokratische Fraktionsführer Barkley hielt im Senat eine zweistündige Rede. Barkley erklärte:

Amerikas Außenpolitik bestehne nicht nur darin, den Frieden auf der westlichen Hälfte der Erdkugel zu erhalten, sondern auch zur Erhaltung des Friedens in anderen Weltteilen beizutragen. In diesem Sinne habe das Neutralitätsgesetz jedoch versagt.

Die "New York Times" schreibt hierzu, daß die Erklärungen Roosevelts und Barkleys zweifellos auf Grund einer gemeinsamen Besprechung erfolgt seien und die Einleitung zu dem Versuch darstellen, das Neutralitätsgesetz zu widerrufen, zumindest aber zu revidieren.

Auf der üblichen Pressekonferenz im Weißen Haus erklärte sich Präsident Roosevelt am Dienstag gegen das geltende amerikanische Neutralitätsgesetz. Er ging sogar so weit, zu behaupten, daß dies Gesetz eher

dem Kriege als dem Frieden diene. Daher sei seine Abänderung erforderlich.

Die Bestimmung des Gesetzes, daß vor einer amerikanischen Kriegserklärung eine Volksabstimmung notwendig sei, könnte leicht die nationale Verteidigung vernichten. Der Ausdruck "Krieg" sei ungern. Gewisse feindliche Handlungen könnten die Vereinigten Staaten zur Verteidigung zwingen, ohne einen Krieg zu erklären, weil der Präsident mit der Aufgabe der Landesverteidigung betraut sei und die unerlässlichen Militärmägnahmen treffen könne, ohne sich an den Kongress zu wenden.

Ein Lieblingsgedanke: "Angriff von Europa aus"

Im April werden gemeinsame Manöver der Land- und Seestreitkräfte der Vereinigten Staaten stattfinden, die die bisher größten an den Küsten des Atlantischen Ozeans sein werden. Wie die Polnische Telegraphenagentur hierzu meldet, wird den Übungen ein "Angriff von Europa aus" zugrundeliegen. Die Flotte nimmt daran mit 15 Panzerschiffen und kleineren Einheiten sowie über 200 Flugzeugen teil.

Falschmeldung über den Führer und den Papst

Der "Goniec Warszawski" meldete gestern: "In Polen wird darauf hingewiesen, daß anlässlich der Wahl des neuen Papstes von allen Regierungen und Staatshäuptern Glückwunschtelegramme eingegangen sind. Es fehlten lediglich Glückwunschtelegramme von Hitler und Stalin. Das Fehlen eines Telegramms von Hitler sei um so bezeichnender, als Deutschland nach dem Tode von Papst Pius XI. sich zu bemühen schien, die Beileidskundgebungen der übrigen Staaten zu übertreffen. So sollte der Deutsche Botschafter am Vatikan im ausdrücklichen Auftrag Hitlers am Grabe des Papstes einen Blumenstrauß niedergelegen, was aber nicht ausgeführt werden konnte, weil das im Wider spruch zu den bei der Bestattung der Päpste geltenden Vorschriften stand."

So der deutschfeindliche "Goniec Warszawski". Natürlich ist diese Nachricht falsch und nur darauf hingewiesen, die katholischen Kreise Polens gegen den Führer einzunehmen. Adolf Hitler hat am Dienstag ein Glückwunschtelegramm an den neuen Papst gerichtet, außerdem hat Papst Pius XII. bereits am Sonntag den deutschen Botschafter beim Heiligen Stuhl, von Bergen, zur Entgegnahme der Glückwünsche des Führers sowie der Reichsregierung empfangen.

Bevor Sie Teppiche kaufen

besuchen Sie die Teppichfirma

DYWAN ŁÓDZKI Inh. Richard Mayer
Zawadzka 1, Ecke Petrikauer, Telefon 172-28
Reichhaltiges Lager in Teppichen und Läufern.

Empfang der Generäle und Admiräle beim Führer

Berlin, 8. März.

Der Führer empfing die Oberbefehlshaber und Kommanderenden Generäle und Admiräle der drei Wehrmachtteile mit ihren Damen in seinem Haus zu einer Abendtafel.

Chamberlain ist optimistisch

London, 8. März.

Gestern abend fand das Jahressen des sog. 1936-Klubs statt, in dem fast alle Abgeordneten vertreten sind, die seit der letzten Wahl 1935 in das Unterhaus gewählt wurden. Ministerpräsident Chamberlain hielt als Ehrengast eine Rede, in der er sich — wie der "Daily Tele-



Calinescu rumänischer Ministerpräsident

Zum Nachfolger des verstorbenen Ministerpräsidenten Miron Christea wurde der stellvertretende Ministerpräsident, Innenminister und Kriegsminister Calinescu ernannt.

Ungarisch-tschecho-slowakische Grenze zu vier Fünfteln endgültig gezogen

Budapest, 8. März.

Wie MTI meldet, haben die zur Durchführung des Wiener Schiedsgerichts vom 2. November eingezogenen ungarisch-tschecho-slowakischen Grenzfeststellungsausschüsse die Nordgrenze an der Strecke zwischen der Donau und dem Ungar-Fluß, an dem auch Ungar liegt, endgültig festgelegt und ein Schlußprotokoll unterzeichnet. Damit wurde die Grenzfeststellung an 4 zusammenhängenden Abschnitten von insgesamt 5 abgeschlossen. Durch diese Grenzfeststellung traten im Vergleich mit der bisher als provisorische Grenze dienenden Demarkationslinie gewisse Veränderungen ein. Unter ungarischer Oberhoheit kamen 20 Gemeinden, an die Tschecho-Slowakei wurden 8 Gemeinden zurückgegliedert. Die Grenzwache und Sicherheitsformationen werden die Demarkationslinie am 14. März um 12 Uhr verlassen und die der Grenzlinie entsprechenden Standorte einnehmen.

Die Kartelle in Polen

und die geplante Neuregelung

Im Laufe der gestrigen Sitzung fand eine eingehende Aussprache über die Regierungsvorlage über die Kartellabreden statt. Berichterstatter Abg. Sikorski wies darauf hin, daß Ende 1938 in Polen 178 inländische und 97 ausländische Kartelle bestanden hätten. Mit Recht sei Min. Roman gegen die "Strohmann" verschenkten Typen vorgegangen, deren angeborenes Tätigkeitsfeld die Kartelle seien, wo sie die Rolle von Buren oder Disponenten fremder Kapitalien spielen. Wenn in Polen gegenüber den Kartellen eine "spezifische Psychose" herrse, dann seien daran vor allem gewisse Methoden daran schuld, die lange Zeit im Kartellwesen üblich gewesen seien. Die von Min. Roman verurteilte "Strohmann"-Methode habe in den Kartellen vorgeherrscht. Der Höhepunkt dieser Entwicklung gehöre aber bereits der Vergangenheit an, als hohe Beamten bis hin zu den Ministern vom Ministerseßel direkt in die Kartelle hineinweselten, und zwar verschiedentlich in Gebiete, die sie vorher zu beaufsichtigen hatten. Dieser Drang sei verständlich gewesen, weil die Kartelle innerhalb der allgemeinen wirtschaftlichen Schwierigkeiten Dosen des Wohlstandes darstellten und große Anziehungskraft ausübten.

Die Kartelle, so erklärte der Berichterstatter, haben innerhalb der polnischen öffentlichen Meinung dem polnischen Wirtschaftsgedanken entschieden geschadet und in der Vorstellung des Durchschnittsbürgers die Industrie direkt sowie eine industrielle Entwicklung herausgeschworen. In Polen, das mit aller Kraft in gesunder, nicht in künstlicher Weise, industrialisiert werden muß, hat die Kartellpsychose auf vielen Gebieten die wahre Initiative abgeschwächt.

Als klassisches Beispiel der Folgen einer Kartellauflösung führt der Berichterstatter die des Zementkartells an: der Preis sei von 74 Zl. je Tonne auf 27 Zl. gesunken, während die Produktion um 200 Prozent angestiegen sei und stillgelegte Betriebe wieder in Arbeit kamen.

Die Regierungsvorlage stelle die administrative Regelung des Kartellproblems auf eine völlig neue gesetzliche Grundlage. Wenn die Regierung eine weitere Beschränkung der Tätigkeit der Kartelle plane, so müsse man sich dazu positiv einstellen. Die neue Vorlage gebe dem Handelsminister die erforderliche Handhabe, das Kartellgewicht allmählich aus dem polnischen Wirtschaftsorganismus zu entfernen.

Botschafterempfang bei Beck

Warschau, 8. März.

Außenminister Beck empfing am 7. d. M. im Außenministerium den deutschen Botschafter von Moltke und den französischen Botschafter Noel.

Besserung im Befinden des Staatspräsidenten

Wie amtlich mitgeteilt wird, ist im Befinden des Präsidenten der Republik Fortschreitende Besserung festzustellen.

Rundfunkvortrag über Polens kolonialforderung

Major Mieczyslaw Speckli, Direktor im Präsidium des Ministerates, spricht am morgigen Freitag um 19.45 Uhr im Rundfunk über Kolonialprobleme.

Stellv. Unterrichtsminister zurückgetreten

Warschau, 8. März.

Der stellvertretende Unterrichts- und Kultusminister Oberst Teref-Bleszynski ist zurückgetreten.

Da bereits früher Unterrichtssekretär Mieczyslaw Bleszynski zurückgetreten ist, ist im Unterrichtsministerium augenblicklich gar kein Bismarck vorhanden. Wie mitgeteilt wird, soll in der nächsten Zeit die Ernennung zweier Unterrichtssekretäre erfolgen.

Verbot des Wilnaer jüdischen Lehrerverbandes

In Wilna wurde der Verband jüdischer Lehrer wegen staatsfeindlicher und kommunistischer Belästigung verboten. Dem Verband gehörten alle jüdischen Lehrer der Woiwodschaft an.

An die deutschen Familien!

In der 15. Verbandstagung

12. März

nehmen wiederum eine große Anzahl Kameraden aus den anderen Gebieten Polens teil. Wir wenden uns daher an unsere Volksgenossen mit der Bitte, für unsere Gäste

300 Privatquartiere

zur Verfügung zu stellen. Anmeldungen in der Organisationsleitung, Verbandstagung, Petrikauer Straße 157 (Geschäftsstelle des Verbandes, Fernruf 200-17, oder in der Gesch. d. "Freien Presse", Fernspr. 206-86).

Deutscher Volksverband in Polen
Quartieramt.

DER TAG IN LODZ

Donnerstag, den 9. März 1939

An kleinen Dingen darf man sich nicht stören, wenn man auf dem Wege zu großen ist.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1152 Friedrich I. von Hohenstaufen, „Barbarossa“, als Deutscher König in Aachen gekrönt.
1879 * Die Dichterin Agnes Miegel in Königsberg i. Pr.
1888 † Kaiser Wilhelm I. in Berlin (* 1797).



Stellenweise Niederschläge

Amtliche Wettervorhersage für heute:
Stark bewölkt, stellenweise Niederschläge. Nachts leichter Frost, Tages-temperaturen einige Grad über Null. Scharfe Westwinde.

Sonnenaufgang 6 Uhr 13 Min. Untergang 17 Uhr 34 Min.
Monduntergang 7 Uhr 34 Min. Aufgang 22 Uhr 46 Min.

Öffentlicher Feind Nr. 2

Wenn irgendwo in Asien eine Epidemie ausbricht, dann richtet man nicht nur eine Quarantäne ein, um die Menschen voneinander zu trennen, sondern, um vor allem auch die Krankheitsüberträger an einen Platz zu fesseln, um ihnen so die Möglichkeit der Ausbreitung der Krankheit zu nehmen. Wenn man weiß, daß eine ganze Anzahl Tiere, — Mücken, Nagetiere, Ratten, Mäuse, Vögel und schließlich auch Parasiten — als Überträger von Krankheiten und Epidemien in Frage kommen. Wenn man sich auf die in Asien gesammelten Ergebnisse fühlt, dann zeigt es sich, daß neben der Ratte als altem Krankheitsüberträger speziell der Floh in Frage kommt.

Man war bisher nur zu oft geneigt, dieses eigenartige blutsaugende und hüpfende Wesen vom Gesichtswinkel des Komikers und vielleicht noch des Lustspielsichters aus zu betrachten. Über dieses Tier hat doch eine ganz andere Bedeutung für die Geschichte der Menschheit gemommen. Die Unterschiede in der Sprungsfähigkeit der Flöhe sind sehr groß. Es gibt Flöhe, die höchstens 10 Centimeter weit springen können. Andere aber vermögen Säcke von 20 bis 30 Centimeter auszuführen.

Die große Gefahr liegt darin, daß der Floh immer die Neigung zeigt, recht häufig seinen „Gastgeber“ zu wechseln, mag es sich nun um Tiere oder um Menschen handeln. Er hat es eilig, er hat immer Hunger. Denn schließlich ist sein Leben recht kurz. Selbst unter größten Schutzmaßnahmen kann man einen Floh im Laboratorium selten über ein Jahr hinaus halten. Aber der Floh hat auf der anderen Seite die Fähigkeit, bis zu 100 oder 125 Tage ohne jede Nahrungsaufnahme leben zu können.

Wenn also heute in Asien die Bekämpfung einer Epidemie eingeleitet wird, dann beginnt man sich nicht mehr mit der Vernichtung der Ratten, sondern versucht auch gleichzeitig allen im Seuchengebiet lebenden Menschen insoweit zu helfen, als man sie von der Flohplage befreit. Es kommt ja gar nicht so auf den längsten Zuckriß an, der durch den Biß des Flöhs erzeugt wird. Die Gefahr liegt darin, daß zum Beispiel der Typhus und andere noch schwerere Plagen durch den Floh übertragen werden können. Man betrachtet deshalb in Ostasien den Floh gleich neben der Ratte als den gefährlichsten öffentlichen Feind.

Reiseprüfungen im April

a. Das Schulratorium des Warschauer Schulbezirks, dem auch Lodz unterliegt, hat angeordnet, daß die diesjährigen Prüfungen in den Lizenzen im April stattzufinden haben. Die schriftlichen Prüfungen sollen in der ersten Hälfte des April durchgeführt werden, die mündlichen sollen bis zum Monatsende abgeschlossen sein. Erwähnt zu werden verdient die Anordnung der Schulbehörden, daß Kandidaten mit einem einzigen „Ungünstig“ zur Prüfung nicht zugelassen werden.

Konfisziert wurde gestern der „Glos Poranny“.

Agnes Miegel — der Meisterin der Ballade

Zum 60. Geburtstag am 9. März 1939

Von Carl Lange

Wenn von der ostdeutschen Dichtung gesprochen wird, fehlt der Name von Altpreußens Tochter Agnes Miegel nicht. Sie trägt in ihren Dichtungen und Erzählungen das Gewand der Heimat, sie verkörpert in ihrem Wesen und ihrem Schaffen die Kraft und Stärke des ostpreußischen Stammes mit seiner Standhaftigkeit, seinem unheuglichen Willen, seiner verborgenen Wärme bei aller Herzlichkeit und seiner innigen Naturverbundenheit. Ihre Dichtungen in Poetie und Prosa künden den Glauben an der Heimat wirkende Kräfte. Die ostpreußische Erde ist Agnes Miegel immer das höchste Gut geblieben. Reisen und Wanderjahre, die sie nach Frankreich, England, Italien und in alle Ecken Deutschlands führten, vertieften nur die Sehnsucht nach ihrer geliebten Heimat.

Agnes Miegel wurde als Nachkomme niederländischer, hugenottischer, salzburgischer und schottischer Geschlechter im ältesten Teil ihrer Vaterstadt Königsberg am 2. März 1879 geboren. Die Eltern zogen ihr einziges Kind in großer Pflichttreue auf. Es war ein angesehenes Kaufmannshaus, in dem sich beste Tradition fortspflanzte und Verständnis für die Werte deutschen Volkstums vorhanden war.

Von erster Jugend an zeigte sich künstlerische Begabung. Schon 1895 brachte der bekannte Göttinger Musenalmanach einige ihrer ersten Gedichte. Bei Cotta erschien ihr erstes Bändchen mit dem einfachen Titel „Ge-

KINO „PALACE“

Beginn um 4 Uhr nachm.

Der große Weltkrieg!

„Der Student von Prag“

Das unsterbliche Kunstwerk der neuesten Produktion 1938/39 nach H. H. Ewers in deutscher Sprache.

In der Hauptrolle der hervorragende

Adolf Wohlbrück

Neue Gesetze und Verordnungen

„Dziennik Ustaw“ Nr. 15

Pos. 89. Verordnung über die Statistik des Verkaufs und der Versteigerung von Immobilien.

Pos. 90—91. Verordnungen über Grenzänderungen in der Kielcer und Pojener Wojewodschaft.

„Dziennik Ustaw“ Nr. 16

Pos. 92. Gesetz über zusätzliche Kredite für das Jahr 1938/39.

Pos. 93. Gesetz über die Zusammenlegung der Selbstverwaltung der Schulen mit den territorialen Selbstverwaltungen.

Pos. 94. Gesetz über Niederungen im Militär-Strafcode.

Pos. 95. Gesetz über die Benutzung der Waffe durch die Staatspolizei und die Organe des Grenzschutzes.

Pos. 96. Verordnung über die einstweilige Inkraftsetzung der Bestimmungen des Übereinkommens zwischen Polen und Frankreich in Sachen der Verlängerung des Zahlungsvertrages.

Gifte, die sich im Darm des Menschen bilden, werden durch Gebrauch des alterproven, rein natürlichen „Franz-Josef“ Bitterwassers sicher und schnell abgeleitet.

Unterhaltskosten fast unverändert

a. Laut Angaben der Wojewodschaftskommission für Preisforschung sind die Unterhaltskosten im Februar im Vergleich mit Januar um 0,85 v. H. zurückgegangen. Der geringe Kostenrückgang wurde vor allem durch die Verbesserung der Molkereiprodukte verursacht.

Dem 50 000. Rundfunkteilnehmer entgegen

a. Die Zahl der Lodzer Rundfunkteilnehmer ist weiterhin ständig im Wachsen begriffen. Am 1. Februar zählte man in Lodz — ohne Umgegend — 45 951 Rundfunkteilnehmer. In der Zwischenzeit sind 666 Rundfunkteilnehmer abgesunken und 1509 hinzugekommen, so daß die Zahl der Rundfunkteilnehmer auf 46 794 gestiegen ist.



Agnes Miegel

dichte“. Aussehen erregte ihr Buch „Balladen und Lieder“, das Traumgestalten, Geister und Dämonen zwischen Himmel und Erde anschaulich darstellt. Die Sammlung weist

Kranzniederlegung auf dem Gräberberg

Vom Deutschen Konsulat geht uns folgende Mitteilung zu: Am Sonntag, den 12. d. M., findet auf dem Gräberberg anlässlich des Heldengedenktages die alljährliche Kranzniederlegung durch die Lodzer reichsdeutsche Kolonie statt.

Oster spendensammlung

für die Arbeitslosen und ihre Kinder

Vom 23. d. M. bis zum 2. April wird in ganz Polen eine Spendenammlung für die „Osterbeschwerung für Arbeitslose und ihre Kinder“ durchgeführt.

Vergünstigte Gebühren für Pläne von Luftschutzkellern

Das Innenministerium hat im Rundschreiben Nr. 1 vom 30. Januar 1939 darauf hingewiesen, daß Pläne für den Bau von Luftschutzkellern und ähnlichen dem Luftschuttdienenden Einrichtungen nach Möglichkeit von der zuständigen Baubehörde mit den niedrigsten Gebühren zu belegen bzw. gänzlich von der Gebührenzahlung zu freien seien.

Zahl der Wechselproteste zurückgegangen

Aus statistischen Angaben der Lodzer Notare wird ersichtlich, daß die Zahl der Wechselproteste im Februar beträchtlich kleiner geworden ist. Im Berichtsmonat wurden 19 603 inländische Wechsel auf 2 139 615 Zloty und 7 ausländische Wechsel im Werte von 7694 Zloty protestiert, während im Januar 22 588 inländische Wechsel für 2 631 304,91 Zl. und 4 ausländische Wechsel für 2 325,65 Zl. zu Protest gegangen waren. Vor der Anfertigung des Protestes wurden im Februar 5183 Wechsel im Werte von 635 722,44 Zl. eingelöst, im Januar dagegen 6144 Wechsel im Werte von 819 672,27 Zl.

Im ganzen Lodzer Gerichtsbezirk, der außer der Stadt Lodz auch die Kreise Lodz, Łask, Lwówek, Sieradz und einen Teil des Brzeziner Kreises umfaßt, wurden im Februar 22 278 inländische Wechsel für 2 415 926,99 Zl. protestiert, im Januar dagegen 25 387 Wechsel für 2 951 158,99 Zl. sowie die oben angeführten ausländischen Wechsel.

Der Fleischverbrauch im Februar

a. Zum Laufe des Februar wurden im städtischen Schlachthaus geschlachtet: 8905 Rinder im Gewicht von 800 360 Kilo, 7842 Kalber — 133 192 Kilo, 12 222 Schweine — 1 133 216 Kg., 118 Schafe — 1875 Kg. sowie 68 Pferde im Gewicht von 7460 Kg. Zusätzlich wurden 24 155 Stück Vieh im Gesamtwert von 2 075 600 Kg. geschlachtet. Da außerdem noch 157 588 Kg. Fleisch eingeführt wurden, betrug der Fleischverbrauch im Februar 2 283 186 Kg. und war um annähernd 100 000 Kg. geringer als im Januar.

Jüdische Rechtsanwaltsanwärter gegen jüdische Seminare

a. Laut Beschuß der Delegatur der Polnischen Rechtsanwaltskammer in Lodz wurden für arische und jüdische Rechtsanwaltsapplikanten getrennte Seminare eingeführt. Der Besuch dieser Seminare ist Pflicht. Da jüdische Rechtsanwälte es ablehnen, getrennt für ihre jüdischen jungen Berufskollegen Vorträge zu halten, entstand die Lodzer Zweigstelle der Rechtsanwaltskammer als Vortragenden den Rechtsanwälten Brzezinsti. Der Vortrag fand jedoch nicht statt, da die jüdischen Hörer nach Verlesen eines Protestes den Hörsaal verließen.

Heute wird bestattet:

Ferdinand Klink, 33 Jahre alt, um 14 Uhr auf dem evang. Friedhof in Radogoszec.

einige ihrer schönsten Balladen auf. Wier zeigt sich schon die geniale Gestaltungskraft, meisterhaft in ihren heldischen und magischen Dichtungen. 1927 erschien eine lyrische Auswahl, die den Kleistpreis erhielt. Nach fünf Jahren folgte der „Herbigehang“, eine Sammlung von Balladen und Gedichten. Ihre mythischen Dichtungen, die ein Bild verinnerlichten Schauens widerstrengen, sind von seelischer Tiefe und künstlerischer Reife. Das geheimnisvolle Erleben, das Schöpferische aus den Quellen des Unbewußten, die Kraft der Gestaltung in dramatisch geisteriger Stimmung, der jugendlich hinreißende Rhythmus geben Agnes Miegel die hohe Sonderstellung als Meisterin der Ballade. Sage und Dichtung, Vergangenheit und Gegenwart in engster Verknüpfung mit den Schicksalen zwischen Natur und Menschen schenken den fernliegenden Geschehnissen eine lebensvolle Kraft, die überzeugende Geltung und damit auch Gegenwartswert haben. Die Knappe, die Formgestaltung, die Bildkraft ihres Ausdrucks sind ein Spiegelbild der einjähmigen Größe der östlichen Landschaft, die Strenge mit Lebensfülle paart.

Treue um Treue! Die Heimat hat die Dichterin mit den höchsten Ehrenungen bedacht. Der Provinziallandtag von Ostpreußen verlieh ihr eine lebenslängliche Ehrengabe, um ihr ein ruhiges Schaffen zu gewährleisten. Im Jahre 1936 erhielt sie den von der Universität zum ersten Male vergebenen Herderpreis. Die NS-Kulturgemeinde schuf zu ihrem lebhaften Ehrentag die Agnes-Miegel-Plakette. Im Jahre 1933 wurde sie in die Deutsche Dichterakademie berufen. Besonders sinnvoll war im Jahre 1924 die Verleihung des Ehrendoktortums der Universität Königsberg aus Anlaß des großen Kanzeljubiläums.

In ihrer erst spät aufgenommenen Prosa

Ein neues Verfahren zum Aussuchen von Rohrleitungen.

In der Praxis kommt es des öfteren vor, daß die Lage von Rohrleitungen genau bestimmt werden muß. Nicht immer sind Pläne vorhanden, die sicher den Verlauf der Leitungsführung kennzeichnen. Vielfach sind auch in vorhandenen Plänen Abweichungen von der tatsächlichen Stelle zu finden, die nicht mehr einen Meter betragen. Seit einiger Zeit bedient man sich nun hier einer Vorrichtung, die der Elektrotechniker bereits zum Aussuchen von Kabeln verwendet, und die die genaue Lage der gesuchten Leitung feststellt läßt. Diese Vorrichtung, die die Siemens-Halstewerke entwickelt haben, besteht im wesentlichen aus einem Kabelsicher mit Suchspule, dem Kopfhörer und einem Signallummer. Soll der Verlauf einer Rohrleitung genau bestimmt werden, so ist es nur notwendig, wenn Anfangs- und Endpunkt ein Zwischenpunkt der Leitung bekannt sind, den Signalsummer mit diesen beiden Punkten zu verbinden. Ist jedoch nur eine Stelle der Rohrleitung für den Anschluß zugänglich, z. B. ein Schieber, ein Wassermesser u. dgl., so wird der eine Pol des Summers hier befestigt, während der andere Pol in der Nähe der dort vermutlich liegenden Rohrleitung geerdet wird. Wird nun durch Drehen der Kurbel am Signalsummer ein Wechselstrom erzeugt, der von einem im Sommer eingebauten Uhrwerk in bestimmten Abständen unterbrochen wird, so erzeugt dieser Wechselstrom in seiner Umgebung ein magnetisches Feld. Bringt man jetzt die Spule in dieses magnetische Feld, so kann man diese induzierten tonfrequenten Wechselspannungen nach entsprechender Verstärkung durch den Kabelsicher, der aus einem Zweidrähtigen Verstärker sowie als Anoden und Heizstromquelle ausgestattet ist, leicht auswählbarer Tastenschaltern verarbeiten. Das Tastenmagnet ist ausgeschaltet, wenn sich die Spule des Kabelsicherers in unmittelbarer Nähe der Rohrleitung befindet. Den genauen Verlauf der gesuchten Leitung kann man aus den Punkten feststellen, an denen sich das Geräusch am stärksten bemerkbar macht. Auf der Messe in Leipzig konnte man dieses Gerät sehen.

Zwei neue Zigarettenarten

In nächster Zeit will das Tabakmonopol zwei neue Zigarettenarten auf den Markt bringen. Die eine Sorte mit Mundstück wird "Dames-Filt" heißen und mit einem Filter aus Holzwatte versehen sein; die zweite Sorte, "Batty", wird ohne Mundstück sein und auch mit Filter versehen sein. Beide Sorten werden aus hochwertigem orientalischen und Balkan-Tobak hergestellt sein.

Schutzimpfungen gegen Pocken

a. Wie alljährlich werden auch in diesem Jahr in Mai Schutzimpfungen der Kinder gegen Pocken durchgeführt werden. Der Impfung unterliegen einjährige und 7-jährige Kinder. Gegenwärtig ist die Gesundheitsabteilung der Lodzer Stadtverwaltung dabei, ein Verzeichnis aller dem Impfzwang unterliegenden Kinder anzufertigen.

Um das humane Töten von Hunden und Katzen

Das Innenministerium hat ein Rundschreiben erlassen, in dem auf die bisher wenig humane Art des Tötens von toßen Katzen und Hunden hingewiesen wird. In vielen Fällen würden diese Tiere mit Stöcken erschlagen, dabei komme es vor, daß solche Tiere beim Entbären nochmals die Besinnung wiedererlangen. Auch das Ersticken sei bei der großen Beweglichkeit dieser Tiere nicht immer eine sichere Tötungsart.

Im Zusammenhang damit macht das Ministerium darauf aufmerksam, daß es einen Apparat zur Tötung von Hunden und Katzen auf elektrischem Wege gibt. Dieser Apparat, "Wuppertaler Elektromors" benannt, garantiert sofortiges und völlig schmerzloses Töten. Er sei bei Dr. Reinhold in Wuppertal-Barmen, Gronau-Str. 74, erhältlich. Der Preis betrage 210 Reichsmark. Das Innenministerium habe für die Einfuhr des "Wuppertaler Elektromors" eine Zollvergünstigung von 90 v. H. bewilligt.

(Die städtische Fürsorgeabteilung teilt mit, daß gegenwärtig in den städtischen Volksschulen 8300 Kinder gespeist werden, in den Gröbelschulen 930 Kinder und in den städtischen Gröbelschulen 955 Kinder, insgesamt 10 185 Kinder.

1926 — ich nenne „Geschichten aus Ostpreußen“ — Ostsee, Germanen, Ordensritter, Tatenkunst — die besonders einprägt „Fahrt der sieben Ordensbrüder“, „Gang in der Dämmerung“, „Unter hellem Himmel“, „Die Schöne Malone“ und „Noras Schicksal“ — tritt wieder die innige Verbundenheit mit ihrer Heimat hervor.

Von besonderem Wert sind ihre reizvollen Kindheits-Schilderungen, von denen jetzt aus Anlaß des 60. Geburtstages der Verlag Gräfe und Unzer aus „Noras Schicksal“ einen geschmackvollen Band mit schönen Bildern aus dem Städtegeschichtlichen Museum in Königsberg herausgebracht. Im Lebendigen Kleinmuseum ist die Sehnsucht zur Heimat geschildert. Das Kinderparadies und der Hauptwirkungskreis ihres Lebens, Königsberg, stehen im Vordergrund ihres Schaffens. Dem Osten sind viele ihrer Geschichten gewidmet, der ostpreußischen Bernsteinküste, dem alten und neuen Königsberg, den Hansestädten Danzig und Elbing, den Ordensrittern und den alten Ostburgen.

Die Macht ihres Gefühls, der Bilderkreis ihrer Sprache erheben ihre Dichtung zu wahrhaften Kunstwerken. Überlegener Humor gibt häufig die wundervolle Unmittelbarkeit des Erlebens. Herrlich erklingen die Glocken der Dome alter ostpreußischer Städte in ihrem gehaltvollen und bildgeschmückten Buch „Kirchen im Ostpreußen“. St. Mariens hoher Turm steigt vor unseren Augen auf, die Frauenburg an der stimmungsvollen Küste der Frischen Nehrung. Vergangene Zeiten werden in uns wach, der fröhliche Geist und die herbe Kraft der Ordensritter, die gewaltigen Bauten, Tore und Burgen, die ein Sinnbild ostdeutschen Beweis sind. Agnes Miegel ist mit ihrer ostpreußischen Erde untrennbar verbunden und reicht sich würdig den großen Gestalten der Vergangenheit an, die der Osten dem Deutschtum schenkte.

Die Ziehung der 3proz. Prämien-Investitionsanleihe

2. Emission. (Ohne Gewähr).

Je 500 Zl.: 168—30 418—15 517—15 611—20 1098—30
1133—37 1464—20 1470—30 1601—20 1683—15 1864—15
2076—20 2268—15 2330—37 2603—15 2619—37 2615—20
2945—20 3035—37 3068—37 3093—20 3261—30 3467—30
3467—30 3528—37 3698—30 3740—30 4283—20 4291—37
4325—30 4343—30 4460—30 4760—15 4875—15 4954—30
4955—30 5411—30 5495—20 5477—30 5528—30 5994—15
6238—15 6249—15 6312—20 6592—20 6604—15 6659—15
6891—30 7201—30 7208—15 7313—20 7373—15 7541—20
7551—7675—30 7704—15 7771—20 7813—30 7901—30
8063—30 8499—37 8514—15 8626—37 8701—15 8763—20
9015—20 9058—37 9110—37 9110—30 9337—30 9383—37
9545—37 9594—30 9644—20 9776—30 10055—20
10092—37 10445—15 10489—30 10520—37 10660—20
10711—15 10717—20 10778—37 10791—30 10826—30
10866—3 10942—30 10954—37 10978—30 11406—37
11463—20 11617—15 11652—15 11854—30 11905—30
11947—15 12091—15 12529—30 12536—30 12530—15
12981—30 13054—15 13150—15 13274—37 13494—30
13544—20 13589—15 13791—37 14081—37 14108—37
14220—37 14258—20 14721—37 14779—37 14795—30
14974—37 15038—30 15215—15 15234—20 15315—15
15497—30 15847—15 15893—15 15924—30 16110—20
16183—30 16250—30 16269—20 17147—30 17158—20
17228—30 17344—20 17367—30 17401—37 17436—37
17646—37 17676—30 17793—30 18058—20 18169—37
18225—30 18459—37 18637—37 18733—30 18766—15
19041—30 19211—30 19254—30 19289—30 19319—20
19351—20 19472—30 19531—37 19594—30 19654—30
19706—20 19860—20 20082—15 20170—30 20224—30
20385—37 20401—30 20418—30 20632—30 20687—30
20827—30 21261—37 21357—15 22160—30 22243—20
22257—30 22324—30 22473—30 22525—30.

Wie sollen die Jäne aussiehen?

Im Amtsblatt des Lodzer Wojewodschaftsamtes ist eine Anordnung über die Umzäunung von freiliegenden privaten Plätzen und unbefestigten Grundstücken erschienen. Darin wird erwähnt, daß die Jäne in den einzelnen Strafen ein einheitliches Aussehen und die gleiche Höhe haben müssen. Handelt es sich um Jäne in Strafen, die nicht bebaut sind, so soll die Umzäunung eine Höhe von 1,25 Meter aufweisen, d. h. wenn in der betreffenden Straße die Grundstücke bzw. die Grünanlagen oder Gärten nicht etwa durch Hecken oder niedrige Bordsteine vom Gehsteig abgegrenzt sind. Ausnahmen können allerdings bei solchen Umzäunungen getroffen werden, die in architektonischer Hinsicht einen Bestandteil des Hauses oder einer Reihe von Häusern der betreffenden Straße darstellen.

Zur letzten „Vogelhändler“-Vorstellung

Wer bisher den „Vogelhändler“ nicht gesehen hat und auch am kommenden Sonntag nicht ins „Thalia“-Theater kommt, der hat die schöne und erfolgreiche Operette der diesjährigen Spielzeit nicht gesehen!

Wer aber ins „Thalia“-Theater gehen möchte, der warte nicht lange, sondern schaue sich schon jetzt im Vorverkauf bei A. Schwalm, Petrislauer Str. 150, einen guten Platz.

Oftern

in Deutschland

vom 6. April bis 4. Mai.
Namenliche Pässe erledigt

POLTOUR
Polnisches Reisebüro A. G.
Lodz, Traugutta Nr. 2, Telefon 120-37

Die meisten ihrer Bücher erschienen in den Verlagen Diederichs, Tübingen, Gräfe und Unzer, Königsberg.

Einige Bücher von Agnes Miegel

„Gesammelte Gedichte“, „Herbstgesang“, „Neue Gedichte“, „Geschichten aus Ostpreußen“, „Erzählungen“, „Gang in die Dämmerung“, „Erzählungen“, „Spiele“, „Fünf Szenen“, „Die Fahrt der sieben Ordensbrüder“, „Erzählung“, „Unter hellem Himmel“, „Szenen aus ihrem Leben“, „Deutsche Balladen“, „Auswahl aus dem Gedichtwerk“ — sämtlich im Eugen Diederichs Verlag, Tübingen.

„Und die geduldige Demut der treuesten Freunde“, W. Langewiesche-Brandt, München.

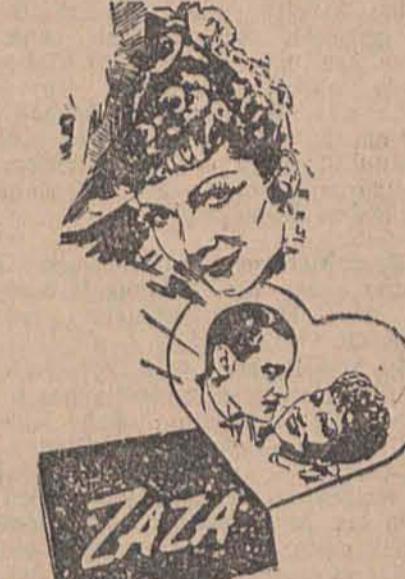
„Heimgelehr“, Gräfe und Unzer, Königsberg Pr.
„Frühe Gedichte“, Die Jugendgedichte in völlig neuer Form, erweitert durch neue Gedichte und Jugenderinnerungen der Dichterin, Totta, Stuttgart.

Karl Maria Pemaur †. Kapellmeister Karl Maria Pemaur, der Leiter des Dresdner Staatsopernchores und Dirigent der Dresdner Liedertafel, ist im Gebäude der Dresdner Staatsoper plötzlich gestorben.

SS-Expedition Ernst Schäfer verläßt Lhasa. Die SS-Expedition Ernst Schäfer verläßt heute Lhasa, nachdem sie sich dort 50 Tage als Gast der tibetanischen Regierung aufgehalten hat. Die Regierung von Tibet genehmigte der Expedition den Besuch von Golung-Phodang, der ehemaligen Hauptstadt Tibets in der Nähe des Tsangpo-Tals (Brahmaputra). Von dort wird die deutsche Expedition über Schigatse und Gantze nach Gangtok in Sikkim zurückkehren, wo sie Ende Mai einzutreffen hofft.

Die neueste und glanzvollste Schöpfung in der Künstlerlaufbahn von

CLAUDETTE COLBERT



Großer Konflikt der Herzen!

Der neueste Schlager des Kinos „RIALTO“

Zur Petroleumlampe verurteilt, obwohl Lichtleitung im Hause

a. Vor einiger Zeit wurden die Anschlüsse an das Stromnetz des Lodzer Elektrizitätswerks in Städten der Lodzer Umgegend verjüngt, da die Elektrifizierung dieser Städte der „Zempol“ (Städteverband zur Elektrifizierung des Lodzer Industriebezirks) durchzuführen sollte. Nun sprach im Lodzer Wojewodschaftsamt eine Abordnung der Elektro-Installateure vor, die darauf hinwies, daß durch diese Anordnung zahlreiche Häuser des elektrischen Alters verausgt sind, obwohl in den Wohnungen elektrische Leitungen gelegt sind. Die Einwohner warten auf den Anschluß an das Stromnetz, der Zempol ist aber nicht in der Lage, den Anschluß zu vollführen, da die elektrischen Hochspannungsleitungen dem Lodzer Elektrizitätswerk gehören; sie sollten dem Werk abgekauft werden, was bisher nicht geschehen ist.

Seit gestern wieder Ersatzdienst

a. Mit dem gestrigen Tage wurden wieder die Ersatzdienst-Arbeiten aufgenommen, zu denen vom Militärdienst befreite Personen herangezogen werden. Der Dienst wird auf dem Gelände der Militärmagazine in Chojin geleistet. Ein Teil der Ersatzdienstpflichtigen ist beim Bau der Verlängerung der Eisenbahnstraße zur Kontinuitätsbrücke beschäftigt.

Trikot-Lohnabkommen gilt nicht für die ganze Industrie

a. Nach dem Abschluß eines Sammelabkommen für die Trikotindustrie haben die Berufsverbände der Trikotarbeiter im Fürsorgeministerium beantragt, dem Abkommen Allgemeingültigkeit zu verleihen, so daß auch die Unternehmer, die den Vertrag nicht unterzeichnet haben, zu seiner Einhaltung gezwungen werden müssen. Nun hat der Minister in einem Schreiben diesen Antrag der Arbeiterverbände abgelehnt. Die Verbände fragen sich mit der Absicht, den Entcheid des Ministers beim Obersten Verwaltungsgericht einzufordern.

Devisenschiebungen in einer Holzhandlung?

Wie polnische Blätter melden, nahm die Finanzbehörde bei der Firma A. J. Stolinski und D. Lipszyc, Holzhandlung in der Al. 1 Maja 82—86, eine Kontrolle vor, wobei angeblich beachtliche Devisenvergehen festgestellt worden sind. Einer der Mitbesitzer, der außerdem auch Mitinhaber des Autobusbahnhofes in der Lutumierskastrophe ist, wurde nach beendeter Kontrolle verhaftet.

Drei Jahre Gefängnis für einen Autodieb

a. Vor dem Lodzer Stadtgericht stand gestern der 30jährige Jan Płaski, Staro-Narodni wohnhaft, der am 6. Dezember versucht hatte, in der Montuszkostraße das Auto des Industriellen Mieczysław Sudar, Anstadtstraße 10, zu stehlen. Płaski, der verfolgt wurde, sprang in eine Straßenbahn, konnte aber festgenommen werden. Es stellte sich heraus, daß Płaski schon wegen ähnlicher Vergehen vorbestraft ist. Er wurde gestern zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Keine bessergestellte deutsche Familie ohne ein armes deutsches Ferienkind!

Nur ein Teil der Kotonwirker protestiert

a. Die Vereinigung der Polnischen Berufsverbände hat im Namen der von ihr erfahrener Kotonwirker beim Fürsorgeminister Protest gegen den Schiedsvertrag des Arbeitsinspectors eingereicht, der den Kotonarbeitern eine Lohnhöhung von 2 bis 15 v. H. zuverkündete. Der Klassenverband hat von einem Protest wegen der geringen Aussicht auf Verhöhnung abgesehen.

Nach den Autobussen die Lastkraftwagen

a. Der Verband der Transportarbeiter, dem es gelungen ist, für die Fahrer der Autobusse eine Lohnverbesserung zu erwirken, hat sich nun an den Arbeitsinspektor mit der Bitte um Einleitung von Verhandlungen über die Arbeits- und Lohnverhältnisse der Lastkraftfahrer gewandt. Der Verband weist darauf hin, daß infolge der unregelten Verhältnisse die schlecht bezahlten Lastkraftwagenfahrer sehr oft zwei Tage und Nächte ohne Unterbrechung beschäftigt werden, so daß sie am Steuer vor Ermüdung einschlafen. Viele Verkehrsunfälle seien auf die Überarbeitung der Fahrer zurückzuführen. — Die Verhandlungen sollen in der nächsten Woche beginnen.

a. Der Schmugglerprozeß unterbrochen. Die Gerichtsverhandlung gegen die Schmugglerverbände, über deren Beginn wir gestern berichteten, wurde auf Sonnabend, den 11. März, vertagt.

a. Bestrafte Arbeitgeber. Das Strafreferat des Lodzer Arbeitsinspectors verhandelte gegen 58 Arbeitgeber, die die Überschreitung und Nichteinhaltung der verpflichtenden Arbeitsvorschriften angeklagt waren. Die Fabrikanten erhielten Geldstrafen von 10 bis 300 zł. Getrennt wurde gegen den Besitzer des Versandbüros in der Petrikauer Str. 6, R. Sobol, verhandelt, der schon einige Mal wegen Überlastung der Lastkraftwagenfahrer vorbestraft ist. Da bei Sobol Geldstrafen nicht halfen, wurde er diesmal zu zwei Monaten beginnungsloser Haft verurteilt.

a. Einen Polizisten mit einem Peitschenhieb bestrafen. Am 15. Dezember 1938 bemerkte der Polizist Stojanowski in der Rzgowskastraße eine linksfahrende Droschke. Er rief den Droschkenfischer an, doch verließ ihm der Mann einen Peitschenhieb und versuchte davonzufahren, konnte aber angehalten werden. Der "schlagfertige" Droschkenfischer erwies sich als der 22jährige Feliks Brodel, wohnhaft Rokickastraße 13, der gestern vom Stadtgericht zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

a. Morgen Versammlung der Autodroschkenbesitzer. Am morgigen Freitag hält der Verein der Autodroschkenbesitzer im Lokal in der Jeromiststraße 74 um 7 Uhr abends eine Versammlung ab, um die Tarifsetzung der Autodroschen in Lódz zu besprechen.

a. Wäscherin verbrüht sich mit Lauge. Im Altersheim in der Starowiczastraße 60 zog sich die 29jährige Wäscherin Kamila Gruszynska, die über ihre Füße einen Laugefessel ausgeschafft, an, um die Verbrühungen zu. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe.

a. Welten Brieftasche? Im 1. Polizeikommissariat wurde eine Brieftasche mit über zehn złoty Bargeld abgegeben, die von dem rechtmäßigen Besitzer abgeholt werden kann.

a. Vermisster Knabe. Der 15jährige Leopold Serby Baranowski aus Gallowa, Kreis Brzeziny, ist am 28. Februar seinem Elternhaus entlaufen. Der Junge ist 135 Zentimeter groß, blond, hat braune Augen, eine gerade Nase, kleine Zähne, ein längliches Gesicht. Er war gekleidet in eine Pfadfinderuniform, einen Schülerranzen mit langer Hose und trug auf dem Ärmel die Schulnummer 38. Er hatte eine gelbe Büchertasche bei sich. Personen, die etwas über den Vermissten auszufragen wissen, werden erachtet, davon der nächsten Polizeistelle Mitteilung zu machen.

JEDEN TAG EIN RÄTSEL

Magisches Kreuz- und Querworträtsel:

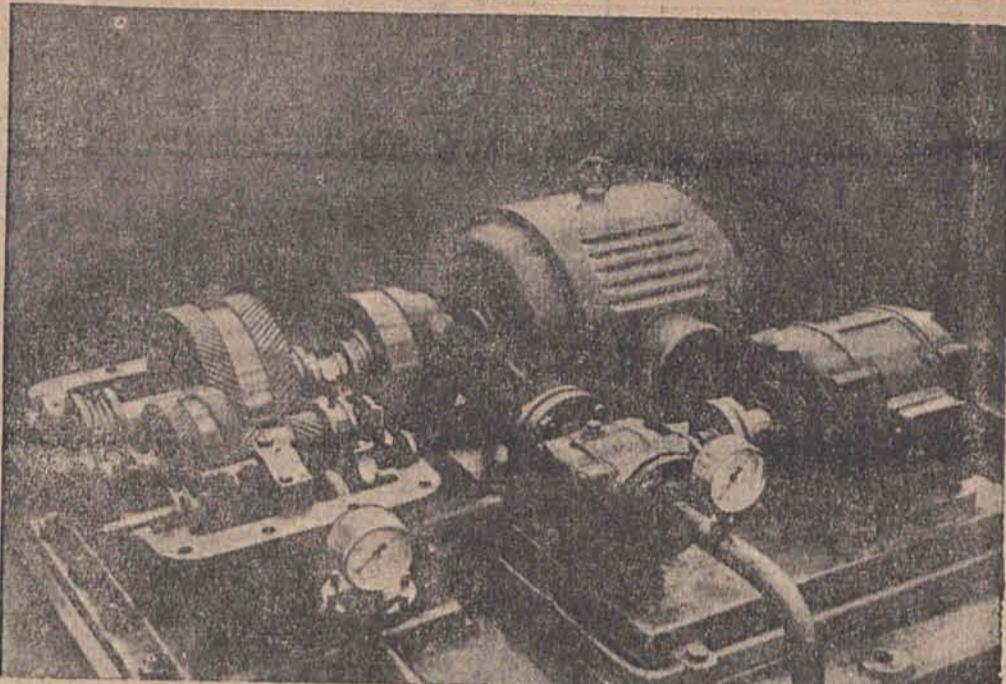
1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31	32
33	34	35	36	37	38	39	40
41	42	43	44	45	46	47	48
49	50	51	52	53	54	55	56
57	58	59	60	61	62	63	64

Waagerecht und senkrecht: 1. Heilpflanze, 2. Veronte Poete, 3. Nordische Münze, 4. Aufzug zur Fulda, 5. Vorberden, 6. Bronzettrompete, 7. Griechischer Kriegsgott, 8. Künstliche Tierwohnstatt, 9. Mädchenname von Luthers Gattin, 10. Nordischer Gott, 11. Bergstock am Biernwaldstätter See, 12. Gewürzpfanne, 13. Steinobertezeugnis, 14. Bewohner eines Dörfchens, 15. Englische Schuhstadt, 16. Italienischer Maler im 16. und 17. Jahrhundert.

Auslösung des gestrigen Kreuzworträtsels

Waagerecht: 7. Schleiermacher, 10. Drau, 11. Atlas, 14. Reuse, 16. Heros, 18. Marne, 19. Dyck, 20. Stafet, 21. Ann, 22. Af, 24. Jambus, 26. Gir, 27. apart, 29. Litter, 31. Juave, 32. Ar, 34. rosf, 35. Maus, 37. Bürgermeister.

Senkrecht: 1. Ichthyosaurus, 2. Alster, 3. Ried, 4. Emu, 5. Acker, 6. Gelsenkirchen, 8. Er, 9. Rad, 12. Leef, 13. SDS, 14. Rat, 15. Uni, 17. Staat, 18. Medul, 23. Spa, 24. Tre, 25. Gir, 26. Ges, 28. Auer's, 30. Tasse, 32. Aar, 33. Rum, 35. Met, 36. See.



Das schnellste Getriebe der Welt macht 100 000 Umdrehungen in der Minute

Dem Getriebebau der Friedrich Krupp AG. in Essen ist es gelungen, ein Zahnradgetriebe herzustellen, das 100 000 Umdrehungen in der Minute macht und damit das schnellste Getriebe der Welt ist. In einer Sekunde macht es fast 1700 Umdrehungen. Ein Kurzschlußmotor mit zwei Schaltstufen bringt in der zweiten Stufe das Getriebe schon nach 5 Sekunden Laufzeit von 23 000 auf 100 000 Umdrehungen in der Minute. Unser Bild zeigt das schnellste Getriebe der Welt. Um einen Einblick in das Innere zu gestatten, ist der obere Teil des Gehäuses abgenommen.

Kirchliches

Vortragssyklus über Luthers Glaubensstellung in aktuellen religiösen Fragen. Herr Senior Pastor Dietrich schreibt uns: Am heutigen Donnerstag findet der 4. und letzte Vortrag über Luthers Glaubensstellung zu den aktuellen Fragen der Gegenwart statt, und zwar abends 8 Uhr im Stadtmissionssaal, wobei das Jugendheim anderweitig besetzt ist. Das Thema des Vortrages ist: "Die Kirche und ihre Aufgaben nach Luthers Lehre". Die lieben Glaubensgenossen werden herzlich zu diesem Vortrage eingeladen. Der Eintritt ist frei für jedermann. Eine freie Spende zugunsten der Osterfeierfeier der Allerärmlsten wird herzlich erbeten.

Vortrag. Herr Pastor G. Schedler schreibt uns: In der Reihe der Vorträge über "Christliche Religion als Religion des Lebens" behandelt Unterzeichneter Sonnabend den 11. März, 7.30 Uhr abends, im Konfirmandensaal der St. Trinitatiskirchengemeinde das Thema "Christliches Wachstum". Jedermann ist herzlich willkommen.

Deutscher Schul- u. Bildungsverein

Vorträge von Dr. Walther Linden-Leipzig am 22. März:

„Deutsche Dichtung der Gegenwart“

am 23. März:

„Mit dem Auto von Wien ans Schwarze Meer“

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zulässigkeiten übernehmen wir nur die vorausgesetzliche Verantwortung).

Ein Nachmittag beim Osterhasen. Herr Senior Pastor Dietrich schreibt uns: Sonnabend, den 11. März, wird nachmittags 3.30 Uhr im neuen Jugendheim, Siemieniecstr. 60, der Unterhaltungsnachmittag, "Ein Nachmittag bei dem Osterhasen" stattfinden. Erfreulicherweise hat diese Veranstaltung reges Interesse in der Gemeinde und darüber hinaus hervorgerufen. Das Domänenamt hat sich die größte Mühe gegeben, ein Programm für den Nachmittag zu bieten, das jung und alt sowohl Erbauung als auch vieles für Herz und Gemüt geben wird. Der religiöse Teil führt uns in die erste Passionsszene und richtet unser Auge auf das Leidens unseres Herrn Jesu Christi. In wunderschönen Bildern wird hier der berühmte "Zug nach dem Kreuze" gezeigt und erläutert werden. Gedänge umrahmen das Ganze. Der zweite Teil des Nachmittags ist dem österlichen Brauchtum gewidmet und führt uns in das Gebiet des Märchens. Es werden zwei Märchen dargeboten werden, und zwar "Frühlingserwachen" und "Peterchen wird ein Osterhäschchen". Es sind dies Märchenaufführungen, die unseren kleinen ganz besondere Freude bereiten werden. Diese Freude wird aber um so größer sein, als der Osterhase persönlich erscheint und jedem artigen Kind ein Geschenk mitbringt. Originell sind auch die Osterhassen-Verlosungen, bei denen verschiedene Osterhäschchen, Holzarbeiten und vieles anderes zu gewinnen sein wird. Auch für Erfrischungen hat das Domänenamt gesorgt und ist eine spezielle Kaffeepause vorgesehen. Die ganze Veranstaltung soll uns mithelfen, die charitativen Bemühungen des Jungfrauenvereins auch in diesem Jahre durchzuführen. Es handelt sich hier um das Erholungs-Landheim des Jungfrauenvereins, um die Sommerkolonie für die Kinder der Allerärmlsten, um die Kinderbetreuung und auch um den Weiterausbau unserer Jugendorganisation. Es ist unsere weiße Jugend, die durch die bevorstehende Veranstaltung mit dazu beiträgt, daß Gutes und Edles in unserer Gemeinde getan wird. Daher bitte ich auch um einen starken Besuch der Veranstaltung. Am Sonntag soll voraussichtlich der Nachmittag noch einmal wiederholt werden, und zwar um 4 Uhr nachmittags. Wer jedoch eine genaue Übersicht über die gesamte Arbeit haben will, wird gebeten, am Sonnabend zu erscheinen. Der Eintrittspreis ist 1.50 zł. für Erwachsene und 75 Groschen für Kinder. In der Schriftleitung des "Friedensboten" sind Karten für numerierte Tische im Vorverkauf zu haben (für Erwachsene je 2 zł. Kinder 1 zł.).

Ankündigungen

Zum bevorstehenden Konzert der vereinigten Chöre

Uns wird geschrieben: "Die Lieder" nach Wörtern von G. Schirmer zeigen hier das musikalische Empfinden eines Kindes, welches von seiner treuherzigen Mutter durch den Gesang zum Schlummer gebracht wird. Schon das Wiegenlied allein erweckt in dem jungen Wesen so viel Liebe für den Gesang, daß es als heranwachsender Mensch die Natur durchzieht. Freudig wandelt er durch die blütenumwobenen Wälder und Haine, dem Nachtagallengel lächelnd, der in seiner Seele die Liebe erweckt läßt. Bald rufen ihn die militärischen Pflichten. Auf grüner Heide scharen sich mit Schwertern umgürtete Männer. Im Getüse des Sturmes umrauscht ihr mächtiger Schlachtgegang, und von feindlicher Kugel getroffen, sinkt der junge Krieger zu Boden. Oompf läuten die Friedglocken, als daß zu früh verbliebene Menschenwesen zur letzten Ruhestätte gebettet wird. Schweres und hanges Klagengesang erhebt sich um den zu früh Dahingestiegenen, und mit einem letzten "Schlafe wohl" verabschieden sich die Freunde von der Stätte des ewigen Schlummens.

Eine kurze Inhaltsangabe eines weiteren Teiles zum bevorstehenden Konzert am 14. März im Sängerbau. Es ist erwähnenswert, daß für das genannte Konzert großes Interesse gezeigt wird. Deshalb ist es erwünscht, daß jeder deutsche und musikliebende Mensch sich rechtzeitig mit Karten versieht in der Drogerie Theodor Gütter, Piottolstraße 157, und in der Buchhandlung Friedrich Teste, Untersta 15.

Deutsche Hausfrau! Nicht vergessen, am Sonntag letztes Eintopfessen!

Zweiter Japanvortrag im Angestelltenverband. Uns wird geschrieben: Anschließend an den am vergangenen Donnerstag im Berufsvorstand deutscher Büro- und Handelsangestellter gehaltenen Vortrag über Japan spricht heute, um 8.15 Uhr abends, Herr Dr. A. M. Wodzinski über das Thema "Japan in der Welt". Der erste Vortrag bot ein sehr aufschlußreiches und mit großer Sachkenntnis entrolltes Bild über die Entwicklung und die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse des japanischen Volkes. Der heutige Vortrag führt in die große Weltpolitik ein und behandelt die Beziehungen Japans zu den Großmächten der Erde sowie die Beziehungen und Spannungen im Fernen Osten. Der Besuch des Vortrages ist wärmstens zu empfehlen.

Von den Lodzer Kunstaustellungen. Uns wird geschrieben: Wenn wir von Lodzer Kunstaustellungen sprechen, so muß die Ausstellung von Prof. Mieczyslaw Siemieniak an erster Stelle genannt werden. Siemieniak ist ein großes und vielseitiges Talent und ein konsequenter Maler. Die Kritik ist der Anerkennung für diese Ausstellung voll und hebt die besondere Mannigfaltigkeit der Gemäldeschau besonders hervor. Viele Menschen haben die aus über 200 Werken bestehende Ausstellung schon gesehen, und es ist anzunehmen, daß dieses starke Interesse auch weiterhin anhält. Die Ausstellung befindet sich im Hause Petrikauer Straße 113.

Die Lodzer Philatelistische Gesellschaft hält am Donnerstag, den 9. d. M., um 20 Uhr im ersten und um 21 Uhr im zweiten Term in dem eigenen Lokal, Nawrozsstr. 2 (3. Eingang, 1. Stock, Lokal der Lodzer Jagdgemeinschaft), ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Da wichtige Fragen auf der Tagesordnung liegen, soll die Allpolnische Philatelistische Ausstellung 1940 und lokale Ausstellung 1939 u. a. werden. Alle Mitglieder hiermit erachtet, vollständig und pünktlich zu erscheinen.

Lodzer Bürgerbüchergesellschaft. Der heutige Vereinsabend fällt aus. Wir bitten unsere Mitglieder, zu der am kommenden Sonntag pünktlich um 16 Uhr stattfindenden Generalversammlung vollständig zu erscheinen, da diese ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen befristungsfähig ist.

"s' Heimat-Brünnele" noch einmal am Sonntag. Uns wird geschrieben: Noch einmal wird am Sonntag, den 12. März, 5 Uhr nachmittags das große Singpiel "s' Heimat-Brünnele" aufgeführt. Der Kartenverkauf hat bereits begonnen. Preise der Plätze 31. 1.50, 31. 1.— und 50 Groszen. Jeder Platz ist numeriert.

Spenden. Der Frauenverein an St. Trinitatis spendete für die armen Konfirmanden 500 zł. und Frau Melitta Wiehner für das evangelische Waisenhaus 20 zł. Im Namen der Bedachten dankt herzlich Pastor A. Wannagat.

Dein Opfer vom Eintopfessen kommt hungernden Deutschen zugute!

SPORT PRESSE

Alles blickt nach der Deutschlandhalle

Zum Internationalen Hallensportfest in Berlin

Die leitenden Stellen der deutschen Leichtathletik haben in diesem Jahre den Hallenbetrieb bewußt eingeschränkt, so daß die Möglichkeiten, im Winter zu starten, sehr gering waren. Dafür finden die Wettkämpfe am 12. März in der Deutschlandhalle eine um so bessere Befestigung. Damit wird der Veranstaltung eine Bedeutung gegeben, die am besten durch die Worte gekennzeichnet wird: dieses Hallenfest bildet den Höhepunkt der deutschen Hallensaison 1938/39.

Die 17 gemeldeten Sprinter bestreiten einen 75-Meter-Lauf. Sechs von ihnen gelangen in den Endlauf. Von den Teilnehmenden seien Hornberger, Niedermann, Scheuring, Borchmeyer und Fischer genannt. Als einziger Ausländer geht Danowski, der polnische Hallenmeister 1939, an den Start. Er wird es sehr schwer haben, sich gegen die Deutschen durchzusetzen und einen achtbaren Platz zu erringen.

Eine ebenso gute Befestigung finden die 75-Meter-Hürden. Lidman, der Sieger des Vorjahres, ist den Berlinern kein Unbekannter. Seine Teilnahme wird dem Lauf erst den richtigen Schwung verleihen. Dem Schweden stellen sich die besten deutschen Hürdler wie Kumpmann, der die deutschen Hoffnungen trägt, weiter Glam, Bues, Beschenk, Huber, um nur einige zu nennen, entgegen. Die Entscheidung dürfte wie im Vorjahr zwischen Kumpmann und Lidman (Schweden) fallen.

1938 war der 1000-Meter-Lauf der Höhepunkt des Hallensportfestes. Damals konnte Desecker den ausgezeichneten Belgier Mostert in 2:29,8 schlagen. Desecker ist wieder dabei, außerdem in ausgezeichneter Form. Er wird alles daran setzen, seinen Sieg zu wiederholen. Seine Gegner sind allerdings sehr stark: Polen entsendet Gontkowski von dem wir nicht wissen, ob er der Gegner sein wird, wie ihn die deutsche Presse schildert. Über aus Wien kommt Eichberger, dem die 1000 Meter besonders liegen. Eichberger lief übrigens im Sommer 1938 die deutsche Jahresbestzeit von 2:27,8. Außerdem laufen Schumacher, Timm, Gruhl,

Bott, Mertens oder Böttcher. Der Verlauf des Rennens wird bei solchen Teilnehmern spannend und kampfhaft sein.

Der polnische Olympiasieger von 1932, Janusz Kusocinski, nimmt den Kampf gegen die besten deutschen Langstreckler im 3000-Meter-Lauf auf. In Przemysl zeigte er zwar nichts Besonderes, seinen Lauf gewann er aber leicht. Zum Endlauf trat er nicht an. Sein Start in Berlin ist allerdings ernster und er wird alles aus sich herausgeben müssen, um sich gegen die deutsche Uebermacht zu behaupten. Seine Gegner sind Eberhardt, der Sieger von Hohen-Neuendorf, Syring, Eitel, Berg, Österdag, Piecke, Friedrich und Otto. Syring hat die größte Erfahrung in Hallenkämpfen, sein Sieg ist aber durchaus nicht sicher. Der 3000-Meter-Lauf wird gewiß das größte Erlebnis des Abends werden.

Zum Hochsprung kommt Lundquist (Schweden). Seine Jahresbestleistung beträgt 1,97 Meter. Die Deutschen haben ihn schon oft zum Gegner gehabt und seine Fähigkeiten kennengelernt. Von deutschen Sprintern sind Weinköp, Martens, Gehmert, Langhoff, also alle Tabellenersten dabei.

Für das Kugelstoßen ist Kreel (Estland) verpflichtet. Der Europameister trifft auf Trippe, Stöck und Blask. Der Ausgang des Kampfes ist ungewiß.

Der Stabhochsprung ist eine rein deutsche Angelegenheit, da Morozewicz (Polen) in leichter Minute abgesetzt hat. Im Vorjahr siegte der deutsche Europameister Sutter mit 3,80, vielleicht gelingt dies auch in diesem Jahr.

Für die 4×400 meldeten DSC, BSC, SCC, PSV, SS Allianz (alle Mannschaften sind aus Berlin). Für die 3×1000 meldeten DSC, SCC, BSC, St. Georg-Hamburg, KTS-Wittenberg, ET Hessen-Preußen Kassel. Außerdem werden die 20×1-Runde Staffel, sowie einige Frauenwettbewerbe ausgetragen.

A. S.

Schlesien-Wien 11:5

Auch der am späten Dienstagabend ausgetragene internationale Boxkampf Schlesien-Wien in Katowic endete nicht ganz dem Kampfverlauf entsprechend. Wiener gab es Fehlurteile, die die Wiener zwar nicht um den Sieg brachten, aber doch die unverdient hohe Niederlage hervorriefen. Hinzu kam noch, daß die Wiener den Sieg im Weltergewicht kampflos abgaben, da Karz nicht antraten konnte. Er litt noch unter den Nachwirkungen der Warschauer 1. o. Niederlage von Kozakowski. Der Verlauf der einzelnen Treffen war wie folgt:

Im Fliegengewicht siegte Jasinski verdient über Pichler. Das Uebergewicht des Schlesiens trat aber erst in der letzten Runde zutage.

Im Bantamgewicht kam Zarzabel zu einem sehr knappen Sieg über Seuzil. Die erste und die letzte Runde waren ausgeglichen, die zweite Runde ging sehr knapp an den Schlesier.

Im Federgewicht gab es eine Fehlentscheidung. Maetha war Wielgurski überlegen, dennoch wurde ein Unentschieden verkündet.

Dass die Wiener auch 1. o. Siege heimnehmen können, hat Werska gezeigt. Janas musste die Ueberlegenheit des Wiener am eigenen Leib sehr deutlich fühlen. In

der zweiten Runde muß der Schlesier bis zu 5 zu Boden, steht auf, wird wieder erwacht und bleibt für die Zeit liegen.

Im Weltergewicht gab Wien zwei Punkte kompakt ab.

Der Kampf im Mittelgewicht endete mit einem Punktsieg Paterski über Friesinger. Der Kampf war eine einzige wilde Schlägerei. Von Boxen kam eine Spur. Er hätte auch mit einem Sieg des Wiener aussehen können.

Im Halbschwergewicht kam Wien zu zwei weiteren Punkten. Kolomka gab Kohler den Punktsieg ab. Der Kampf kann als der schönste des Abends bezeichnet werden. Beide Boxer zeigten sich von der besten Seite. Sie waren sehr schnell, ihre Arbeit sauber und verhältnismäßig stövoll. Der Sieg des Wiener war mehr als verdient.

Im Schwergewicht trat Pilat an. Da hatte Blätter nicht viel auszurichten. Dennoch hielt er tapfer bis zur dritten Runde durch. Anfangs weiß Pilat nichts anzufangen mit seinem Gegner. Erst in der zweiten Runde schnappt er ihn und schlägt ihn bis 7 zu Boden. Zu Beginn der dritten Runde wird Blätter wieder erwacht, klappt über die Seile und wird dort ausgezählt.

Im Schwergewicht trat Pilat an. Da hatte Blätter nicht viel auszurichten. Dennoch hielt er tapfer bis zur dritten Runde durch. Anfangs weiß Pilat nichts anzufangen mit seinem Gegner. Erst in der zweiten Runde schnappt er ihn und schlägt ihn bis 7 zu Boden. Zu Beginn der dritten Runde wird Blätter wieder erwacht, klappt über die Seile und wird dort ausgezählt.

Schluss in Nizza — Beginn in Mentona

Raum ist das Tennisturnier in Nizza beendet, da beginnen auch schon die Kämpfe in Mentona. Die Endspiele in Nizza gaben folgende Ergebnisse:

Den Titel im Männerdoppel holte sich Petizza mit einem 6:0, 6:4, 3:6, 6:1-Sieg über Petra. Im Frauen einzeln siegte Frau Sperling 8:6, 6:3 über Mathieu. Im Finale des Buttler-Polsals siegte das Paar Petra-Lefèuvre über die Titelverteidiger Bollelli-Petizza 6:8, 6:2, 6:1, 2:6, 6:1. Das Frauendoppel holte sich Mathieu-Landry, indem er Stammers-Wheeler 12:10, 6:3 abhängte.

Die ersten Ergebnisse in Mentona brachten den polnischen Teilnehmern Siege und Niederlagen. In der ersten Runde schlug Hebbel den Engländer Hughes 6:8, 6:3, 6:2, Tocznyski dagegen den Schweden Nöström 1:6, 6:1, 6:1 und Baworowski Washington 6:0, 6:0. Im Fraueneinzeln kam Fel. Sioda durch einen 6:4, 6:1-Sieg über Deutsch eine Runde weiter. Das polnische Männerdoppel Tocznyski-Baworowski siegte dagegen über Delaford-Melcher 6:3, 6:3.

In der zweiten Runde gab es schon Niederlagen. Hebbel gewann gegen Pfaff 6:0, 6:4, Tocznyski gegen Smerdu 6:4, 6:2, Baworowski dagegen ging gegen Mitic 6:4, 6:8, 9:7 ein. Auch das politische gemischte Doppel Tocznyski-Sioda schied aus. Sie wurden von den Jugoslawen Florian-Bunec 6:4, 6:4 ausgeschaltet. Tendrejewski-Baworowski, das zweite polnische Mixed, konnte wegen der anhaltenden Erkrankung Tendrejewskis nicht antreten.

UT's Aufstellung gegen Polonia

pn. Für den kommenden Fußballkampf gegen die Warschauer Polonia hat UT einige Aenderungen in seiner Mannschaft durchgeführt. Alle gegenwärtigen Spiele unserer Mannschaft sind ja immer wieder Versuche vor den kommenden Großkämpfen. Beim letzten Spiel gegen Brzegada hat noch nicht alles geklappt. Diesmal müßte es schon besser gehen. Dazu müssen die Grünvioletten aber wirklich ganz aus sich herausgeben — Polonia ist ein Gegner, der nicht mit sich spaßen läßt. Die Warschauer dürfen auch schon mehr gespielt haben.

UT's Mannschaft für Sonntag wird folgendes zusammehaben: Als Angriffsleiter spielt diesmal wieder Gorczko. Dem jungen Kankowski ist für diesesmal Ruhe gewährt worden. Die rechte Sturmsseite wird der Sturmreihe aus den Aufstiegsspielen gleichen: Swietoslawski spielt halbrechts, Bilarinsz rechtsaußen. Auch in der Verteidigung wurden Aenderungen vorgenommen. Strzelczyk ist immer noch nicht ganz auf dem Plate. Für alle Fälle ist Kostow als Ersatz bereitgestellt worden. Socha, der neue Stürmer von UT, wird diesmal noch nicht mit dabei sein.

Das Spiel gegen die Warschauer findet um 15.30 Uhr auf dem LKS-Platz statt. In Pabianice startet die 1b-Mannschaft. Das Spiel der Reserven ist in Pabianice abgeblasen worden. Eine Woche nach dem kommenden Kampf ist UT in Warschau zum Rückspiel.

Kurzmeldungen

Der größte "Fouler" bei den diesjährigen polnischen Eishockeymeisterschaften war der LKS-Verteidiger Frenzel, der sich allein bei 2 Spielen 5 Minuten auf der Bank der Banda befand. Es folgen ihm Meternich (Warszawianka), Czajewski (Czarni), Krasowski (Polonia) und... Burda (Dab), alle mit je 3 Minuten "Pause".

Wie man in Katowic spricht, soll die Kunsteisbahn wieder den Besitzer wechseln. Nach dem Stadtrat soll nun die Schlesische Finanzbehörde die Verwaltung der Kunsteisbahn übernehmen.

Der Boxkampf Warschau-Wien brachte bei 1700 Zl. Einnahmen einen Reingewinn von 500 Zl.

Arsenal, der englische Fußballclub, hat seinen Spieler, den "Internationalen" Cooping an Leeds United für 5000 Pfund "verkauft". Vor 5 Jahren hat Arsenal für Cooping beim Uebertritt von Leeds United 8000 Pfund bezahlt.

Das deutsche Meisterpaar Kilian-Bopel konnte in Milwaukee einen neuen Erfolg in dem dortigen 6-Tageerennen erringen.

In Katowic spricht man davon, daß die Kunsteisbahn überbaut werden soll, so daß ein "Winterport-Palast" entstehen würde.

Als Nachtrag zu den FIS-Meisterschaften sind Lettland eine Pressekonferenz statt.

Ende Juni sollen in Thorn die Sportkämpfe der polnischen Pfadfinderschaft stattfinden.

Hoch, der bekannte "tschechische" Tennispieler will nach unbestätigten Gerüchten, seine Staatszugehörigkeit ändern. Als Grund sollen die wachsenden antisemitischen Strömungen in der Tschechei gelten, die auch vor Hecht nicht haltmachen dürften.

Heute in den Lichtspielhäusern

(Ohne Gewähr)

Capitol (Ecke Zachodnia- und Szawalskastraße)

"Der Konflikt" (Corinne Luchaire).

Casino (Petrilauer Str. 67)

"Marie Antoinette" (Norma Shearer).

Corsa (Legionówstr. 2 — früher Silesiastr.)

"Ein Held gesucht" (George O'Brien).

Europa (Marutowicza 20)

"Zwei Rivalen" (Clark Gable).

Grand-Kino (Petrilauer Str. 72)

"Ein toller Junge" (Errol Flynn).

"Ira" (Kiliński 124)

"Ich habe gesucht" (Danielle Darrieur).

Metro (Przeździecki 2)

"Alpenfels" (Filip und Flap).

Mimosa (Kiliński 178)

"Ostnia Brzegada" (Gorczyńska — Sawa).

Palace (Petrilauer Str. 108)

"Der Student von Prag" (Adolf Wohlbrück — Dorothy Wiel).

Palladium (Majkowicza 16)

"Liebe im Arsch" (Dorothy Lamour).

Przebwoński (Zeromskiego 74/76)

"Gehenna" (Benita — Zacharewicz).

"Malieta" (Sienkiewicza 46)

"Gehenna" (Benita — Zacharewicz).

Rialto (Przeździecki 1)

"Der weiße Schmetterling" (Sonja Henie).

Stylow (Kiliński 123)

"Der Tiger von Eichapur" (La Jana — Frib. v. Dongell).

Ton (Kopernika 16)

"Andalusische Nächte" (Emperio Argentina).

Sabota (Silesiastraße 26)

"Zigeunerprinzessin".

"Lord Jeff".

"Musa" (Ruda — Pabianicka)

"Heimat" (Sarah Leander).

"Star" (Ruda — Pabianicka)

"Orbynat Mikołowska".

Städtisches Kino (Pabianice)

"Der geheimnisvolle Mönch".

"Luna" (Pabianice)

"Seeräuber" (Franziska Gao).

Planica-Wettbewerbe abgeblasen

Wegen ungünstiger Schneeverhältnisse mußten die Sprungwettbewerbe auf den Planica-Schanzen abgeblasen werden.

3000 Zl. Defizit der polnischen Eishockeymeisterschaften

Die Eishockey-Polenmeisterschaften wurden in diesem Jahr erst nach langen Verhandlungen zwischen dem Landesverband und dem veranstaltenden Klub, Dab-Katowic, durchgeführt. Der Katowicer Verein sah nämlich voraus, daß es einen finanziellen Reinfall geben würde. Die Reise- und Verpflegungskosten für eine so große Zahl von Mannschaften hätten auch durch die besten Einnahmen nicht gedeckt werden können. Nun ist das auch eingetreten. Den Einnahmen von knapp 1000 Zl. gegenüber Ausgaben von nicht weniger als 4000 Zl. gegen-

Die Finnen für Lemberg

Für den am kommenden Sonntag in Lemberg stattfindenden Boxkampf Finnland-Polen haben die Finnen folgende Mannschaft aufgestellt (vom Fliegengewicht aufwärts): O. Lehtinen (Kes. Nyström), Huusko, Salminen (Savolainen), A. Lehtinen (No. Sandelin), Rossi (Kuusisto), Suonen (Syriönen), Tork (Vouvala), Karppinen (Purho).

Der 10. Sieg Chmielewskis

Henryk Chmielewski hat vor einigen Tagen seinen 10. Kampf als Berufssboxer mit einem Sieg beendet. Sein Gegner war der Ringer Johnny Rossi. Der Kampf fand in Boston statt. Obwohl der Ringer zu Anfang des Kampfes einmal auf den Brettern lag, konnte Chmielewski

Aus der Umgegend

Ruda-Pabianicka

Pferd von Auto getötet

a. In der Staszicstr. in Ruda-Pabianicka fuhr das Privatauto des Ringkämpfers Orlow, der aus Kalisch kam, auf den Bretterwagen des Wojciech Nowakowski aus Ruda-Pabianicka auf. Nowakowski kam mit heller Haut davon, da es ihm gelang, im letzten Augenblick vom Wagen zu springen; das Pferd wurde getötet und der Wagen arg beschädigt. Die Polizei ist nunmehr bemüht festzustellen, wer die Schuld an dem Unfall trägt.

Andrychow

Jahressammlung der ländlichen Spar- und Darlehenskasse

Am Montag fand die diesjährige ordentliche Hauptversammlung der ländlichen Spar- und Darlehenskasse in Andrychow, Genossenschaft m. u. h. statt. Der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Oskar Meier, begrüßte die erschienenen Mitglieder sowie den Vertreter des Verbandes deutscher Genossenschaften in Polen und der Deutschen Genossenschaftsbank in Lódz, Herrn Dr. Mitke. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde das Andenken des verstorbenen früheren Vorstandesmitgliedes Johann Roth durch Erheben von den Plänen geehrt.

Der Verbandsvertreter erstattete sodann den Bericht über die letzte gesetzliche Revision. Es konnte dabei festgestellt werden, daß Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsführung im abgelaufenen Geschäftsjahr nach besten Kräften die Genossenschaft betreut haben. Der Geschäftsführer Herr Krampitsch erstattete darauf den Geschäftsbericht und legte die Bilanz per 31. Dezember 1938 vor. Aus den vorliegenden Zahlen geht hervor, daß die Genossenschaft insgesamt einen Umsatz von rund 800 000 Zloty erzielt hat. Die Spareinlagen belaufen sich auf etwa 100 000 Zloty, wobei die Auszahlungen 89 000 Zloty, die Einzahlungen 56 200 Zl. betragen. Die Genossenschaft, die den höchst zulässigen Zinssatz zahlt, ist den Anforderungen der Sparten auch in den kritischen Septembertagen des letzten Jahres pünktlich nachgekommen und hat ihre Bewährung als Sparkasse des Andrychower Bezirks wiederum unter Beweis gestellt. Die Bilanz per 31. Dezember 1938 zeigt nur einen geringen Gewinn auf, da bei einigen schwierigen älteren Konten, die sich in Abwicklung befinden, keine Zinsen berechnet wurden. Erwähnenswert ist noch, daß die Genossenschaft über 26 000 Zloty Reserven verfügt.

Die vorgenommenen Ergänzungswahlen in den Aufsichtsrat ergaben die Wiederwahl des fahrtüchmäßigen ausscheidenden Mitgliedes Jakob Sadowski (Andrychow). Dem Genannten, der seit Gründung der Genossenschaft, d. h. 15 Jahre lang, dem Aufsichtsrat angehört, wurde aus diesem Anlaß ein Ehrenzeichen mit einer Widmung der Genossenschaft durch Herrn Meier überreicht.

Nach Abwickelung der Tagesordnung ergriff noch der Verbandsvertreter, Herr Dr. Mitke, das Wort. Er behandelte verschiedene genossenschaftliche Fragen, wobei er besonders den Wert des Sparten und die Bedeutung der Genossenschaft als Sparkasse hervorhob. Er unterstrich ferner auch die Pflichten der Mitglieder und der Schuldner, die ihre fälligen Raten immer pünktlich zahlen sollen. Daß die Verwaltung gegen sämige Schuldner mit der nötigen Strenge vorzugehen weiß, ist gerade ein Grund mehr, das Vertrauen zur Genossenschaft zu stärken. Nachdem noch einige Fragen aus dem Kreise der Verhältnisse behandelt worden waren, wurde die Versammlung geschlossen.

Die ländliche Spar- und Darlehenskasse in Andrychow zählt gegenwärtig 231 Mitglieder. Der Verwaltung gehören an: Vorsitzender: Oskar Meier; Vorstandsmitglieder: August Schmidt und Reinhold Roth; Aufsichtsratsmitglieder: Jakob Sadowski, Edmund Kriese und Emanuel Zal.

Unpolitisch aus Polen

Ergebnisse von Stadtratwahlen

Bei den Stadtratwahlen in Wreschen erhielten die Nationalen von den insgesamt 16 Sitzen 11 (bisher 7), die PPS — 3, das Nationale Lager — 1 (der DZB-Klub hatte bisher 7), 3. 3. P. — 1.

In Tarnów nahmen die Stadtratwahlen folgenden Ausgang: Die PPS — 16 (bisher 12), das Nationale Lager — 10 (15), Bund — 5 (5), Jüdischer Einwohnerblock — 5 (8), Nationale Partei — 2 (0) Mandate, so daß die PPS zusammen mit dem Bund die Mehrheit bildet.

Beachtlicher deutscher Wahlerfolg im Kreise Wollstein

Bei den Gemeindewahlen im Kreise Wollstein (Woiwodschaft Posen) sind nach einer Aufstellung des "Dziennik Narodowy" von einer Gesamtziffer von 1048 Mandaten der Nationaldemokratie 527 Mandate, den Sympathikern dieser Partei 52 Mandate, dem DZB 238 Mandate, der Volkspartei 8 Mandate, der Arbeitspartei 35 Mandate und den Deutschen 188 Mandate zugeteilt. "Dziennik Narodowy" macht auf den großen Prozentsatz Deutscher in den Gemeinden Jabłonka, wo 70 Mandate und Nakowice, wo 62 Mandate von den Deutschen erobert wurden, aufmerksam.

„Fliegende Elternstreifen“

In Bromberg wird zurzeit ein gemeinsames Elternkomitee einiger Schulen gegründet, dessen Aufgabe u. a. sein wird, auf das Benehmen der Schuljugend außerhalb der Schule zu achten. Zu diesem Zweck werden besondere „fliegende Patrouillen“ der Eltern gebildet, die die Jugend in Kinos, Theatern, öffentlichen Lokalen usw. überwachen werden. Die Mitglieder dieser Streifen werden entsprechende Ausweise besitzen und das Recht haben, auch die Schuljugend auszuweisen. Außerdem wurde beschlossen, die Polizei um sofortiges Einbrechen zu bitten, falls Schüler oder Schülerinnen gegen die Vorschriften verstößen.

4 neue Ortsgruppen des DVB

Die Zahl der Volksgenossen, die sich in der Organisation des Deutschtums in Polen, im Deutschen Volksverband zusammengeschlossen hat, ist stetig im Wachsen begriffen. Aus den verschiedensten Gegenden des Landes laufen Meldungen über die Gründung neuer Ortsgruppen des DVB ein. So konnten in den letzten Tagen in Debłówka, Konstantynówka und Mikulsdorf (Kleinpolen) sowie in Tarszyno im Warthe-Gau 4 Ortsgruppen des DVB ins Leben gerufen werden.

In der Pferdeleine erwürgt

a. Auf ungewöhnliche Weise kam der Landarbeiter Ignacy Chudzik vom Gute Zurawice, Kreis Wielun, ums Leben. Chudzik fuhr auf einem Gutszug aus Sieradz zurück, wohin er mit Gefreide gefahren war. Der Mann schlief auf dem Wagen ein. Die Leine, die er sich um den Kopf gehängt hatte, geriet in die Radspeichen und zog sich am Halse des Kührmannes zu. Als sie endlich zerriss, war der Mann schon tot.

Schweres Autobusunglück: — 1 Tote, 18 Verletzte

Auf der Chaussee in der Nähe von Gdingen ereignete sich ein schweres Autobusunglück, bei dem 18 Personen, darunter 7 schwer verletzt wurden. Eine Reisende, Franciszka Lewandowska, starb, während zehn Personen unverletzt davonkamen. Nach den Darstellungen des Wagenlenkers, einiger Reisenden und Augenzeugen verjagte plötzlich, als der Autobus sich mit 40 Klm. Fahrgeschwindigkeit in der Nähe von Brzama Zulawska befand, das Steuer, der Wagen überschlug sich und stürzte 6 Meter tief ab.

Zug überrennt einen Wagen

Auf dem Bahnhübergang bei Kowalew Pomorski ereignete sich ein schwerer Unfall. Der in Richtung Golub fahrende Personenzug rammte den zweipferdigen Wagen des Bauern Franciszek Klos. Die Lokomotive zertrümmerte den Wagen gänzlich und schleiste die Pferde ein Stück mit sich, die schließlich den Tod fanden. Klos geriet unter die Räder des Zuges und wurde auf der Stelle getötet.

Im Gdingener Freizollgebiet wurde ein LKW der Firma Robur auf einem Seitengleis der Bahnlinie von einer Rangierlokomotive gerammt und zertrümmert. Der Wagenlenker wurde aus dem Auto herausgeschleudert und kam ohne Verletzungen davon.

Kleine Nachrichten aus Polen

a. Im Dorfe Jelenki, Kreis Wielun, verbrannte bei lebendigem Leibe der 27jährige Bauer Andrzej Mażurek, der sich betrunken im Stall zum Schlaf niedergelegt und ein Streichholz glimmend weggeworfen hatte.

Das Posener Appellationsgericht bestätigte das Todesurteil des Bezirksgerichts gegen den 29jährigen Michał Bartoszczak, der im Juli v. J. das Ehepaar Józef und Albertyna Zielenka im Dorf Leczyca ermordet und ihr Haus darauf angezündet hatte.

In der Nacht zum Dienstag ging in Petrikau das erste Frühjahrsgewitter begleitet von einem mehrstündigen starken Regen nieder.

Aus aller Welt

Das Geheimnis der Kiste

Kapstadt, 8. März.

In Kimberley hat sich jahrelang ein Bahnbeamter zum Ausruhen auf eine alte Kiste gesetzt, in der ein Vermögen war, ohne daß jemand davon wußte.

Dieser Tag nun stieß man unvorsichtig gegen die Kiste, und sie brach auseinander. Wie staunte der Beamte, als er gebündelte Banknoten herausfallen sah! 15 000 Pfund! Die genauen Recherchen ergaben nun, daß vor Jahren die Empfängerin der Kiste, eine geschiedene Frau, sich geweigert hatte, die Kiste abzunehmen, da sie Nachdruck zahlen sollte. Ihr Mann hatte ihr das Geld als Absindung zugesetzt.

Die Wolfsplage in Rumänien

Tschernowitz, 8. März.

Das rumänische Landwirtschaftsministerium hat angesichts der überhandnehmenden Wolfsplage in Rumänien bekanntgemacht, daß jeder, der der Behörde das Fell eines getöteten Wolfes vorlegt, eine Belohnung von 380 Lei erhält.

30 000 japanische Bräute für Brasilien

Rio de Janeiro, 8. März.

Brasilianische Zeitungen weisen darauf hin, daß in Japan eine besondere Schule geschaffen worden sei, deren Aufgabe es ist, 30 000 japanische Mädchen als Chefsfrauen für in Brasilien ansässige japanische Siedler vorzubereiten. Die brasilianische Presse stellt die Vermutung an, daß Japan auf diese Weise eine Assimilation der in Brasilien lebenden Japaner verhindern wolle. Zur Leitung dieser Schule, in der die jungen Japanerinnen einen viermonatigen Lehrgang zu absolvieren haben werden, wurde die frühere Leiterin der weiblichen Polizei in Japan, Frau Toyohonde, ernannt.

Ehefrau, zwei Kinder und sich selbst erschossen

Paris, 8. März.

In Périgueux tötete der Krankenwärter Jean Roumagnac durch Revolverschüsse zuerst seine beiden Jungen von 12 und 13 Jahren, dann seine Frau und zuletzt sich selbst. Ein Grund für dieses entsetzliche Drama ist nicht ersichtlich.

Der Handkuss verboten!

Riga, 8. März.

Die Gesundheitsabteilung der lettischen Regierung hat aus hygienischen Gründen den Handkuss verboten. Um diesen unhygienischen Brauch zu bekämpfen und das Verbot zu stützen, hat die Gesundheitsabteilung mehrere Druckschriften herausgebracht sowie 5000 Transparente mit den entsprechenden Lösungen anfertigen lassen.

200 Mann Polizisten müssen Gerichtsvollzieher schützen

DNB. Paris, 8. März.

Wie die Blätter aus Lille melden, kam es in dem ländlichen Städtchen Blaringhem zu ernsten Zwischenfällen. Ein Bauer sollte mit seiner blöpfigen Familie wegen Nichtzahlung der Pacht von Haus und Hof vertrieben werden. Bereits einmal hatte der Gerichtsvollzieher vergeblich versucht, seines Amtes zu walten, da der Bauer bei der Bevölkerung der ganzen Umgebung Hilfe suchte. Als der Beamte erneut erschien, diesmal in Begleitung von 6 Abteilungen Garde mobile und 30 Gendarmen, insgesamt 200 Mann, erklärte der bäuerliche Selbstverteidigungsausschuß, daß er sich den Anweisungen des Beamten weiter widersetzen werde und benachrichtigte die umliegenden Ortschaften von dem Eintreffen des Polizeiaufgebots. Kurz darauf waren 700 Bauern zur Stelle, die mit feindseligen Rufen das Gehöft umringten. Am Mittag kam es zu ernstesten Neubereichen zwischen der Garde mobile und den Bauern, bei deren Verlauf die Polizei einige Verhaftungen vornahm. Als die Bauern dann sahen, daß sie eine Auskunftung des Bauern nicht verhindern würden, zogen sie sich wieder zurück.

Die kanadischen Fünflinge und das englische Königspaar

Callander (Ontario), 8. März.

Stürmische Auseinandersetzungen bewegen die Bevölkerung Kanadas. Sie hängen zusammen mit dem bevorstehenden Besuch des englischen Königspaares und beschäftigen sich mit der Frage, ob und wo das Herrscherpaar die Sehenswürdigkeit Kanadas: die Dionne-Fünflinge besichtigen wird. Als vor etwa einem Monat bekannt wurde, daß Callander nicht auf der Reiseroute der Besucher liegen würde, ging durch die französischstädtige Bevölkerung ein Schrei der Entrüstung. Daraufhin lud die Regierung von Ontario das Ehepaar mit den Fünflingen nach Toronto ein, wo es im Gouverneurspalast wohnen und dem englischen König vorgestellt werden sollte. Diese Einladung ist jetzt von dem Fünflingsvater und dem betreuenden Arzt Dr. Dafoe zurückgewiesen worden. Sie bestehen darauf, daß das Königspaar den nunmehr 5 Jahre alten Fünflingen in Callander einen Besuch abstatte soll.

Trägerkolonne von Staublawine erfaßt

4 Tote

Lenk im Simmental, 8. März.

Am Dienstagabend wurde eine Trägerkolonne eines Kurses einer Gebirgsbrigade, die Verpflegung von der Ifflinger Alp nach der Wildhornhütte in den Berner Alpen tragen sollte, in der Nähe der Hütte von einer gewaltigen Staublawine erfaßt. Von der 22 Mann starken Kolonne konnten 18 gerettet werden. Die übrigen vier, ein Oberleutnant, zwei Leutnants und ein Wachtmeister, konnten nur als Leichen geborgen werden.

Unfreiwillige Luftreise

Zu Coronie in Surinam (Niederländisch-Westindien) machte eine achtköpfige Familie unter höchst dramatischen Umständen eine unfreiwillige Luftreise. Ein plötzlich einsetzender heftiger Wirbelwind, wie man ihn hier häufig erleben kann, hob ein von acht Personen bewohntes Haus mit sämtlichen Insassen aus den Fundamenten, entführte es in die Luft und setzte es in einiger Entfernung wieder nieder. Die Familie, bestehend aus Vater, Mutter und sechs Kindern, kam mit dem Schrecken davon. Die einzige Beschädigung, die das Haus erlitt, ist darauf zurückzuführen, daß es auf einige Petroleumfässer niederflogt wurde, die den Fußboden durchbrachen.

In Kürze

Nochmals im indischen Königreich Nepal in den letzten fünf Jahren bei Todesstrafe kein Tiger getötet werden durfte, hat die Tierplage jetzt derart überhand genommen, daß die Aufhebung des Verbotes verfügt werden mußte. In den ersten drei Tagen des angestellten Vernichtungsfeldzuges wurden 4000 Tiger erschossen.

Eine Sammlung von 1186 kuriosen Bleistiften besitzt das Ehepaar Marshal im Staate Illinois (USA). Die Bleistifte sind zum Teil mit Bildern von Berühmtheiten geschmückt, sie haben die Form von Bällen, Zigarren oder Nügeln. Auf einem sind die zehn Gebote eingraviert; ein anderer ist wie ein Gewehr geformt, man kann mit ihm Schrotkugelchen abschießen.

In Australien ist in der letzten Zeit Känguru-Säuglinge als Nahrungsmittel in Mode gekommen. Die Nachfrage decken besondere Känguru-Säuglingsfarmen, in denen bis zu 2000 Tiere gehalten werden.

In den Bädern Kaliforniens sind farbige Pilze der neue modische Knopflockenschmuck für Männer.

Bei einem Sturz von einem Pony brach vor drei Jahren in Derby (England) ein damals 16 Jahre altes Mädchen das Genick und lebte trotzdem weiter.

Der Pinsel, mit dem Rembrandt seine letzten Bilder malte und der sich seit dem Jahre 1669 im Besitz der Familie Wiles in Rotterdam befand, ist gestohlen worden. Hinter dem Dieb wurde eine unbekannte Hand bis in den Hafen von Utrecht verbracht.

In freier Stunde



(Nachdruck verboten) Urheber-Rechteschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau

(30. Fortsetzung)

„Natürlich will ich kaufen. Ich habe einen Kaufvertrag ausgearbeitet, ehe Sie an Bord kommen. Sie brauchen nur noch zu unterschreiben. Wenn Sie das nicht tun, dann ich Ihnen nur noch für Ihre rechte Gesellschaft danken.“ Hartling warf verächtlich einen Blick auf das Barometer. Es stand so niedrig, wie er es kaum jemals gesehen hatte. Beißer 75.000 in der Tasche als eine zertifizierte Gesichtung auf Rechnung. Er griff zur Feder. „Ich werde unterschreiben. Ich habe lange gelernt auf dieser Strecke gefahren und siehe dor, mein Leben in Sydney zu beschließen. Selbst wenn ich nur einen Spottpreis für alles erziele.“ Sobald er das Geld erhalten hatte, nahm er sich. Einen Augenblick überlegte er, ob er nicht Lust auf den niedrigen Barometertag aufmerksam machen sollte. Aber dann räuberte er doch so schnell er konnte auf Land.

Als er in sein Haus hinkam, wurde gerade der Unter ber

Zugt gelichtet . . .

Hartling eiserne Stütze fiel auf sein eigenes großes Baro-

meter. Es war ihm, als erneut ein Gefühl vor die

Brust. Es stand herabragend. Er stolperte an das Glas. Der Zeiger rückte noch etwas höher. Ein nächtliches Augenblitk war er auf dem Weg zur nächsten Hütte, in der ein alter, französischer Seemann mochte. Auch hier stand das Barometer schon den ganzen Tag gleich hoch.

„Ja, aber“, sagte Hartling gitternd, „kann der Zeiger eines Barometers denn sinken, wenn keine Veränderung im Luftdruck besteht?“

„Nein“, antwortete der Seemann, „wenn nicht ein Zug in

der Wand ist, an dem es hängt und dahinter jemand steht, der

an ihm zieht!“

Drei Tage darauf segelte Hartling ab. Zuerst lief er Pa-

peete an, wo er Bekannte aufsuchen wollte. Aber er blieb nur ein paar Stunden dort. Denn seine Geschäftsgänge waren bekannt. Und am nächsten Morgen war — die Royal-Station auf Tongatapu hatte erft fürtlich einen neuen Geschäftsführer erhalten, der Zug hieß . . .

„Ich sehe keine Retrosplankungen verfüllt — nein, er dienten, denn am Montag neun Herren vom Finanz-Tribunal zu einer Anhörung erschienen. Es war kein Telefonbuch. Es reichte gerade auf die Leberfahrt von Weiss & Co. Tölpac hatte richtig spekuliert. Weiss hatte — natürlich — sein ganz reines Gewissen und fragte, ob sich die Sache denn nicht umgehen ließ, er sei noch mitten in der Innenstadt. Die Sache ließ sich — natürlich — umgehen, wenn Herr Weiss dieben Herren einmal tief in die Augen blickte, so mit 500 Zöglingen pro Reihe ungezährt. Auf diese Weise hatte Rita Tölpac im Handumdrehen das Fahrgeld verdient.

Rita brauchte er noch das Geld für den Aufenthalt. Wieder trat das Weier und danach das Telefon in Tätigkeit. Dieses Mal hatte er die Weierheit von Rita von Banconici erwählt. Banconici Söhne, die reichen Neute von Targul-Solejo. Ein Kind des Schülers loszuladen. Nur, daß das Schülers dieses Mal mit der fülligen Hand gewinnt hatte. Banconici Söhne hatten — durchgängig — ein wittlich reines Gewissen und erklärten, die Herren mögen ruhig kommen.

Rita brauchte er noch das Geld für den Aufenthalt. Wieder befand sich in Höfen. Um seiner Autorität und vor allem um

des Erfolges ehmöger späterer Anklagungen willen mußte die

angestellte Rechtsanwältin nun auch stattdessen. Im Montag feierten Söhne neunne que Gründung Rita Tölpac vom Finanz-

Tribunal in Targul-Solejo. Später, gut in Fahrt gekommen, im

Ristoro von Banconici Söhne. Die Rechtsanwältin war eine feine

Edame, die nicht so leicht zu Ende gehen durfte, denn die Herren

sollten gehen natürlich zu Rechten des revidierten Betriebes.

Nachdem sich die Sache beim beiligen Willen nicht länger hin-

zischen ließ, zogen die neuen Rechtsanwälte ab, nicht ohne die gesamten Geschäftsführer der Firma mitzunehmen.

„Sie sind überzeugt, Rita Tölpac nicht gerechnet und

hochmütigen Deutjphen! Sie konnte er ihm die Demütigung vergessen, damals im Stollen, vor allen Her-
tern! Und Mainrenholz, diebter unheimliche Mensch mit der Stimme eines Löwens und der Kraft eines Bären! Ich . . . wenn man sie Rechtsanwältin nennen möchte, alle beide, die ganze Bande da unten, die so stift und stoss und unheimbar ihres Weges ging, als wäre es nichts für sie als die Arbeit, die Arbeit und noch einmal die Arbeit! — — — Kammerabfahrt! Bah! Eins von den albernen deutschen Wörtern mit denen man nichts anfangen willte! Zum Teufel mit ihrer Kammerabfahrt! Zum Teufel mit der ganzen Bande!

Unter seinem Blatt lag das Bericht. die Baustelle, es ging alles leinen Gang weiter, als wäre nichts geschehen, als stände er nicht einmal hier oben und geschrägt an Leib und Seele! Man hatte ihn gefunden, diebte Rechtsanwältin! Sie hatten ihn verhöhnt und verhöret, diebte Rechtsanwältin! Sie sollten auch nicht ein Blatt von dem benützen können, was er ihnen geblattet hatte!

Ein Gedanke stochte in seinem Hirn auf, ein Gedanke, der ihn außer erschlagen ließ: aber dann zog ein teuflisches Grinsen über sein Gesicht. Er hatte ein Haus entdeckt im Dorfe unten, ein Haus, das er gut kannte, in dem er oft zu Besuch war! Dort würde man sich freuen, wenn er mit seinem Blatt herauszuladen . . . Dort hätte man genau so wie er! Und was sonst nie möglich gewesen wäre . . . der Hof hatte die so verfeindeten Menschen aufzumunteregeführt.

„Und dieser Herr wird mir's noch bezahlen!“ lachte er boshaft. Dann sprang er eilig auf, alle Mühsel und Mühsal, prozelten weiter. Der Kugel wurde ferner unerträglicher Stoff für die Leidattel der Freiheit, die ja nun auch noch die Witwen ihrer Eltern zu entnähmen hatten und daher ihre Honorare entgegenbringen erlaubten. Die Richter bei den verfeindeten Zivilen sahen sich um, ließten einige Stunden nach dem Prozeß zweimal bis zum Appellationsgericht und zu einem in der Hauptstadt beim Appellationsgericht, und schließlich wurde auch in Targul-Solejo noch halbständig ein Amboß engagiert. Der Kugel wurde ferner unerträglicher Stoff für die Leidattel der Freiheit, die ja nun auch noch die Witwen ihrer Eltern zu entnähmen hatten und daher ihre Honorare entgegenbringen erlaubten. Die Richter bei den verfeindeten Zivilen sahen sich, sie nach ihrer Konstitution, in den wohlbedienten Kaufhaus oder auf den Friedhof aufzuliegen. Drei Neufassungen der Staatsabschöpfungsordnung sind inswischen in Kraft getreten. Zweimal hat eine Zivilgericht für die ursprüngliche Million Zöglingen somit man jetzt kaum noch einen guten Herrenanspruch laufen. Der einzige, dem die Sache gut bekam, war Rita Tölpac. Er wurde über die ganze Geschäftsgasse bestürzt sich lassen die Tür des Wohnhauses und eine in ein uraltes Telefonbuch zu stecken. Die geplante Ferienreise hat er damals nicht antreten können, da er zuviel Zeit mit seinem abgebrochenen, rottigen Messer hatte, es könnte noch andere Steuerpflichtige mit reinem Gewissen geben. Das rücksündige Gehalt aber hat der Staat als Entschädigung für die Aufhaltskosten einbehalten.

„Sind Sie das?“ fragte Lienhardt, als er den

Mühtretenden erkannte. „Bringen Sie etwa wieder Geld?“

„Leider, über ich habe dafür etwas ganz Be-

sonderes.“

Reisepläne mit Folgen

Eine Geschichte aus dem Wallan

Von P. Wassmann

Damal Administator, mit bürgerlichem Namen Rita Tölpac, ließ — es ist schon lange her — vor seinem finanziellen Erfolgspunkt und war bestürzt. Zu dieser Linie mit dem Nachbarn des Seehäusers. In weiter Linie mit dem hübschen Magazin! Hauptfachlich aber mit Reisenkönen. Über genauer: mit dem Problem der Finanzierung seiner Ferienpläne.

Denn das Gehalt war nicht nur knapp, sondern außerdem noch nicht einmal bezahlt. Was lag näher, als daß Domänen Administator an das Wort bestürzt, als daß er damals nicht anreisen könne, da er zuviel Zeit mit seinem abgebrochenen, rottigen Messer hatte, es könnte noch andere Steuerpflichtige mit reinem Gewissen geben. Das rücksündige Gehalt aber hat der Staat als Entschädigung für die Aufhaltskosten einbehalten.

„Sind Sie das?“ fragte Lienhardt, als er den

Süntliche Sprengstoffbombe. Dabei geht der Stollen zu Bruch und die harte Fleiswand von der Brummen Seite kommt herunter. Vielleicht auch die ganze. Dann

Handelsteil der „Freien Presse“

Schweineexport Polens im Jahre 1938

Sinkende Kurve der Ausfuhr an Veredelungsprodukten. — Deutschland führt auch weiterhin im polnischen Schweineexport.

Der große Aufschwung der polnischen Schweineausfuhr, der die letzten 3 Jahre auszeichnete, erfuhr im abgelaufenen Jahre eine nicht unwesentliche Unterbrechung. Die Kurve der Ausfuhr zeigt seit Ende 1937 keine Tendenz mehr nach oben. Wie die amtlicherseits der Öffentlichkeit zugänglich gemachten ziffernmäßigen Angaben über den polnischen Außenhandel mit Schweinen klarlegen, erfolgte eine bedeutsame Schmälerung der Ausfuhr von Veredelungsprodukten, während der Export in geschlachteten und lebenden Schweinen weiterhin anstieg. Ueber die polnischen Grenzen wurden nachstehende Mengen an Schweinen und deren Produkten ins Ausland ausgeführt (in Stück, 1 Stück = 55 kg Baconprodukte resp. 50 kg anderer Schweineprodukte):

	1936	1937	1938
Lebende Schweine	198 520	229 578	263 655
Geschlachtete Schweine	98 344	124 867	153 584
Baconprodukte	348 709	393 425	395 802
Gepökelte Schinken	11 716	1 234	112
Schweineprodukte	47 536	51 774	45 646
Schinken in Dosen	215 704	380 690	344 554
Wurstwaren	18 544	14 656	9 804
Fleischkonserven	11 170	36 754	33 742
Schmalz	110 086	57 264	23 242
Zusammen	1 060 329	1 290 242	1 275 141

In der Berichtsperiode erfuhr, wie aus der obigen statischen Tabelle hervorgeht, die Ausfuhr von im Inlande der Weiterverarbeitung zugeführten Schweinen im Vergleich mit der Ausfuhr unverarbeiteter Schweine eine nicht unwesentliche Schmälerung, und zwar in % der allgemeinen Schweineausfuhr:

	1936	1937	1938
Unverarbeitete Schweine	27,9	27,5	35,1
Halbfabrikate	32,9	30,5	31,0
Verarbeitete Produkte	39,2	42,0	35,9

Gegenüber 1937 und 1936 gestaltete sich der Export von Veredelungsprodukten 1938 wie folgt (in dz):

	1936	1937	1938
Gepökelte Schinken	5 858	617	56
Fleischprodukte	23 768	25 886	22 823
Schinken in Dosen	107 852	190 345	172 277
Geräucherte Artikel	9 272	7 328	4 902
Schmalz	55 028	28 632	11 621

Die Einengung des Exports von Veredelungsprodukten ist auf die Steigerung der Verarbeitung von heimischen Produkten in den Bestimmungsländern des polnischen Exports, ferner auf die Aufholung des Exports von Veredelungsprodukten aus den Vereinigten Staaten nach England, sodann auf die kriegerischen Verwicklungen innerhalb Europas im abgelaufenen Jahr, und nicht zuletzt auf die Seuchen, die den Schweinebestand Polens stark dezimierten, zurückzuführen.

Die Aussichten für das Jahr 1939 sind mit Rücksicht auf den zwischen England und den Vereinigten Staaten am 1. 1. 1939 über die Lieferung von Schweineprodukten nach England in Kraft getretenen Vertrag für Polen nicht sehr günstig zu beurteilen. Wie oben bereits erwähnt, erfuhr im Gegensatz zur Ausfuhr von Veredelungsprodukten die Ausfuhr von lebenden und geschlachteten Schweinen eine starke Aufholung, und zwar hauptsächlich infolge der starken Exporte nach dem Deutschen Reich. Ein Blick auf die Ausfuhrziffern zeigt, daß Deutschland zurzeit den Schweineexport Polens zum überwiegenden Teil aufnimmt. Seine gesetzliche Entwicklung findet dieser Export nach Großdeutschland in der am 1. 9. 1938 zwischen Deutschland und Polen abgeschlossenen Vereinbarung. Im Jahre 1938 gestaltete sich die Ausfuhr nach Deutschland in Relation zu 1937 und im Verhältnis zur Gesamtausfuhr wie folgt (in Stück):

	1937	1938
Gesamtausfuhr		
von lebenden Schweinen	229 631	263 655
Davon nach Deutschland	69 930	150 548
Oesterreich	134 812	108 455 b. z. 31. 3. 38
Gesamtausfuhr		
von geschlachteten Schweinen	124 867	158 584
Davon nach Deutschland	101 842	120 842
Oesterreich	1 248	—
Deutsche Häfen	2 538	23 871

Der Anteil des Staates in der Baumwollindustrie beträgt 16,2 Proz.

ag. Das Problem des Etatismus in der Industrie wurde letztens in der Kommission für Fragen des staatlichen Eingriffs in die Wirtschaft einer genauen Analyse unterzogen. Die Untersuchungen haben ergeben, daß der Anteil des Staates an der Entwicklung der Produktion in Polen sehr bedeutend ist und von Jahr zu Jahr steigt.

In der Textilindustrie ist der Einfluß des Staates seit einer Reihe von Jahren unverändert. In der Baumwollindustrie werden z. B. vom Staat mit Einrechnung der Industriewerke von Scheibler und Grohmann 16,2 Proz. der Produktion kontrolliert. Das ist zweifellos ein sehr bedeutender Anteil. Dennoch gibt es in Polen Industriezweige, wo der Staat die allein maßgebende Rolle spielt, so die Kraftwagenindustrie, wo der Anteil des Staates gleich 100 Proz. ist, die Hüttenindustrie mit 93 Proz. staatlichen Anteils usw.

Der Einfluß des Staates auf die Textilindustrie äußert sich jedoch nicht allein in dem direkten Besitzanteil. So ist die Textilfärbereiindustrie dadurch in großem Maß vom Staat abhängig, daß der Staat die Farbenproduktion in Polen zu 95,5 Proz. kontrolliert. Selbstverständlich sind die Färbereien in großem Maß auf die Farben angewiesen und dadurch von der in so weitgehendem Maß vom Staat beherrschten Farbenproduktion abhängig.

Wie sich der Export im einzelnen vollzog, und welche Rolle Deutschland in der Ausfuhr von Schweinen polnischer Herkunft zukommt, ergibt sich aus der nachstehenden Darstellung:

I. Die Ausfuhr von lebenden Schweinen

Von 1931 bis 1933 erlebte die Ausfuhr von lebenden Schweinen geradezu einen Zusammenbruch und senkte sich von 1,5 Mill. Stück auf 91 191 Stück. Im Jahre 1934 erholt sich der Export auf 130 471 Stück und bezeichnete sich im Jahre 1935 auf 149 845 Stück. Im Jahre 1936 wurden 198 520 Stück Schweine über die polnischen Grenzen gebracht. Im Jahre 1937 erreichte der Export den Stand von 229 631 Stück. Auch im abgelaufenen Jahre ist der Export von 1931 noch nicht wieder erreicht worden, doch holte die Ausfuhr nichtsdestoweniger gegenüber 1936 und 1937 stark auf. An der Aufnahme der Ausfuhr der letzten 2 Jahre nahmen folgende Staaten teil (in Stück):

	1937	1938
Gesamtexport:	229 631	263 655

Davon:	1937	1938
Oesterreich	134 812	108 455 b. z. 31. 3. 38
Tschecho-Slowakei	—	1 109
Griechenland	260	200
Deutschland	69 930	150 548
Schweiz	18 751	3 343
Italien	5 878	—

Wie die Zahlen zeigen, ist Deutschland der fast ausschließliche Abnehmer lebender Schweine aus Polen.

II. Die Ausfuhr von geschlachteten Schweinen

Der Export von geschlachteten Schweinen erreichte im Vergleich zu den anderen Schweineprodukten den höchsten Grad des Aufstiegs. In den letzten 6 Jahren wurden folgende Mengen ausgeführt (in Stück):

	1933	1938
1934	19 507	—
1935	62 707	—
1936	98 374	—
1937	124 867	—
1938	158 584	—

An der Aufnahme von geschlachteten Schweinen beteiligten sich folgende Staaten (in Stück):

	1937	1938
Oesterreich	1 248	—
Belgien	—	8 037
Tschecho-Slowakei	—	985
Holland	1 509	4 202
Deutschland	101 842	120 842
Vereinigte Staaten	17 625	446
Deutsche Freihäfen	2 538	23 874
Andere Staaten	105	198

Auch die ausschlaggebende Rolle für die Ausfuhr von geschlachteten Schweinen spielt heute Deutschland. Während im Jahre 1934 die Einfuhr nach Deutschland gänzlich aufhörte, nahm es im Jahre 1935 den dritten, im Jahre 1936 den ersten Platz in der Ausfuhrskala Polens ein, den es im Jahre 1937 mit einer noch wesentlich größeren Ausfuhrposition weiter behauptete. Von den im Jahre 1938 exportierten 158 584 Stück entfielen auf Großdeutschland 120 842 Stück, was eine Verdopplung gegenüber 1935 und eine Verachtung gegenüber 1933 bedeutet.

III. Export von Baconprodukten

Dieser Export blieb gegenüber 1937 stabil. Die Ziffern für die letzten 3 Jahre waren:

	1936	1937	1938
1936	191 624 dz	—	—
1937	216 384	—	—
1938	217 691	—	—

Dieser Export ist ganz einseitig. Großbritannien ist der ausschließliche Abnehmer polnischer Baconwaren. Das ziffernmäßige Spiegelbild des polnischen Schweineexports hebt unzweideutig die Tatsache hervor, daß Deutschland zurzeit für den polnischen Schweineexport das bei weitem wichtigste Empfangsland ist.

Dr. C.

towa“ in England als gebrauchtes Schiff gekauft worden ist. Der Dampfer „Narocz“ hat von seiner ersten Fahrt aus Amsterdam eine Ladung Schrott mitgebracht und wird auf seiner Ausfahrt aus Gdingen Getreide nach Belgien und Holland befördern.

Geld- und Warenbörsen

Lodzer Börse

Lodz, den 8. März 1939.

Verzinsliche Werte

	Abschluß	Verkauf	Kauf
4% Konsolidierungsanleihe	—	68,75	68,50
5% Konversionsanleihe	72,00	—	—
4% Dollaranleihe	44,25	—	—
3% Investitionsanleihe I. Em.	97,75	—	—

Obligationen

6% Obligat. d. St. Lodz Ser. A.	



Turnverein "Kroft"

Am Sonnabend, den 11. März, findet im eigenen Lokale die diesjährige

Generalversammlung

unseres Vereins statt. Beginn: um 18 Uhr im 1., um 20 Uhr im 2. Termin.

Tagesordnung: a) Protokolle und Berichte, b) Entlastung der Verwaltung, c) Neuwahlen, d) Anträge.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

Die Verwaltung.

Der Bolts-Brodhaus

Deutsches Sach- und Sprachwörterbuch
in einem Bande

Mit etwa 3500 Abbildungen und Karten im Text und auf 71 einfarbigen und bunten Tafel- und Kartenseiten sowie 35 Übersichten und Zeittafeln

Siebente, verbesserte Auflage
nur 31. 9,50.

Borrtig bei

"Libertas", G. m. b. H.,
Lodz, Piotrkowska 86, Tel. 106-86.

Galoschen und Schneeschuhe

Linoleum Kinderwagen
Wachstuch Wringmaschinen

Jeder Art Gummiwaren
in reicher Auswahl

Alfred Schwalm
Petrikauer Straße 150, Tel. 177-86.

Die Tapzier Stanisław Gabała
u. Möbelfirma Stanisław Gabała

Zawadzka 1, Tel. 133-66
empfiehlt in großer Auswahl Möbel, wie Schlaf-
zimmers, Herrenzimmer und Küchenmöbel, von den
feinsten bis zu den bescheidensten. Große Auswahl
zu Tapzierungmöbeln zu angängigen Preisen und be-
quemen Bedingungen. 1259

Buchbinderearbeiten

feinste
Bildereinrahmungen
billigst bei

Leopold Nikel, Nawrot 2
Eigene Werkstätten. Telefon 138-11.

Schon der erste Versuch

wird Dich überzeugen, daß das Ruzmutter
"Luna" für Metalle, Silber, Plättier-
waren, Scheiben und Spiegel — alles an-
dere haushoch übertragt.

Ruzmutter, Scheren, Fleischmaschinen, Thermos-
flaschen, Schlüssel, nichtrostende Messer, Manicure-Zu-
behör, Butterdosen usw. empfiehlt in großer Auswahl

J. KUMMER Lodz, Przejazd 2
(Ecke Petrikauer) —
Auffrischung, Vernickelung, Versilberung, Verchromung wird erstklassig ausgeführt. Schärfen von Ro-
hrenmessern usw. 4673

Elegante 5-Zimmerwohnung
mit allen Bequemlichkeiten, Zentralheizung, Ga-
rage usw. in neuem Hause ab 1. Juli zu vermieten.
Adresse in der Gesch. der "Fr. Pr." zu erfragen. 6171

Briefmarkensammler. Europasammlung ab 20 Groschen. Michelmark. Große Aus-
wahl von Neuheiten. Briefmarkenhandlung Glumnastraße 20. 3037

Wydawnictwo i Tłocznia: Tow. Wyd. "Libertas" Spółka z ogr. odp. Łódź I,
Piotrkowska 86. — Odpowiedzialny kierownik: Bertold Bergmann.
Odpowiedzialna za dział reklam i ogłoszeń: Ella Fink.
Odpowiedzialny za drukarnię: Alfred Gellert.

Verlag und Druckerei: Verlagsges. "Libertas" G. m. b. H., Łódź I, Piotrkowska 86.
Verantwortlicher Geschäftsführer: Bertold Bergmann. Verantwortlich für
den Reklame- und Anzeigenteil: Ella Fink. Für die Druckerei: Alfred Gellert.



Lodzer Männergesangverein

Am Donnerstag, den 23. März 1939, findet in unserem Vereinshause, Petrikauer Straße Nr. 243, um 6 Uhr nachmittags im 1. Termin und bei ungenügender Beteiligung um 8,30 Uhr im 2. Termin die

ordentliche Generalversammlung

der Mitglieder des Lodzer Männergesangvereins mit folgender Tagesordnung statt:

1. Verlesung der Protokolle der Generalversammlungen vom 3. März und 3. November 1938; 2. Jahresbericht; 3. Kassenbericht für das Jahr 1938 und Haushaltspunkt für das Jahr 1939; 4. Entlastung des Vorstandes; 5. Neuwahlen; 6. Anträge des Vorstandes und der Mitglieder. Anträge der Mitglieder müssen 8 Tage vor der Generalversammlung dem Vorstande schriftlich eingereicht werden.

Der Vorstand.



„Sängerhaus“, 11-go Listopada 21

Sonntag, den 12. März

um 18 Uhr

Wegen besonderen Erfolges:

Noch das
eine
Mal!

„Der Vogelzähmung“
von Karl Zeller

Noch
das
eine Mal!

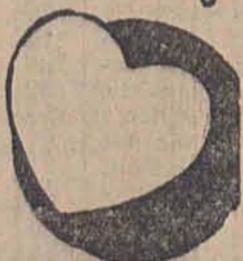
Karten von 1—4 Zloty im Vor-
verkauf in der Firma A. Schwalm,
Petrikauer Straße 150, Telefon 177-86.

Nächste Premiere:

„... Vater sein dagegen sehr!“

In Ruzmutter

ist das
Zimmer mit
Ruzmutter



Möbel

Schlaf- u. Speisezimmer (Stil), Küchen sowie
Einzelmöbel kaufen Sie günstig in der Möbel-
tischlerei A. Müller, Inh. G. Günther, Nawrot-
Straße 82, Tel. 171-40. Gegr. 1876. 3336

Gärten, Parke, Obstgärten, Grünanlagen,
Vorgärten
an Villen, Wohnhäusern und Fabriken entwirft
neuzeitlich
H. KOPLIN, Andrzej 10, Telefon 168-56
(Samenhandlung Jasinski)

Nie ist es zu spät
um die ideale Ruzmutter "Ruzin" kaufen
zu können.

2 Zimmer und Küche, Bequemlichkeit,
Wanne, Balkon, steuerfrei, vom 1. April d. J.
zu vermieten. Senatorowa 34, Ecke Kilińskiego.

Redaktor naczelny: Adolf Kargel; Odpowiedzialny za dział polityczny: Adolf Kar-
gel; dział depesz: Kurt Seidel; dział lokalny, dział ekonomiczny, informacje
niepolityczne i ilustracje: Horst Egon Markgraf; dział sportowy: Harry Rose;

Hauptredakteur: Adolf Kargel; Verantwortlich für Politik: Adolf Kargel; für
Telegramme: Kurt Seidel; für Lokales, Wirtschaft, unpolitische Meldungen
und Bilderdienst: Horst Egon Markgraf; für Sport: Harry Rose; für den religiösen
redaktionellen Text: Adolf Kargel.

Blut-Apfelsinen

ohne Kerne — von direktem Import.

Im Detailverkauf 31. 1,80 das Kilo.

Bei Abnahme einer Kiste — ca 15 kg

— Zl. 1,60 —

für Wiederverkäufer besondere Preise

Bcia Ignatowicz

Lodz, Piotrkowska 96 u. 127.

STOFFE

für HERREN und DAMEN
in Wolle und Seide

Paul Geisler

Lodz, Piotrkowska 102a. Tel. 257-09

Gastlokal

Hugo Geisler, Główna 21
Fernruf 160-03.

heute: flaki — Pilsner Urquell —
Salvatorbräu

Dieselmotoren, modern, v. 8—1000 PS,
Beleuchtungs-Aggregate, Wasserpumpen, Hydro-
phore, elektrische Motoren und Maschinen
O.H.M., Sp. z o. o., Łódź, ul. Przejazd 30,
Tel. 160-34 und 164-40. 5982

Alleinstehende ältere Frau nimmt
2 Herren, mit oder ohne Bekleidung, in Logis-
Lekoma 20, W. 25. 3080

Abiturientin eines hiesigen deutschen
Gymnasiums mit fehlerfreier polnischer und
deutscher Aussprache, bewandert in Maschinen-
schreiben und polnischer Stenographie, wünscht
Praktikanten-Stellung in christlichem Unter-
nehmen. Ges. Oferen unter "Praktikantin"
an die Ges. der Fr. Pr. erbeten. 3085

Egyptient, älterer erfahrener Kaufmann
aus der Eisenbranche, der polnischen und
deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig.
Lebenslauf und Zeugnisschriften an
Towarzystwo Budowy Mleczarni, Bydgoszcz, Dwore-
cowa 81. 6228

Lehrmädchen, nicht unter achtzehn Jahren,
der polnischen und deutschen Sprache in
Wort und Schrift mächtig, arbeitsfreudig, wird
für Schreib- und Spielwarengeschäft gesucht.
Oferen mit kurzem Lebenslauf und Adresse
sind an Firma Gustav Baer, Przejazd 20, zu
richten. 3078

Möbliertes Zimmer, 1. Etage, mit
Bequemlichkeiten abzugeben. Glumnastraße 2,
Ecke Petrikauer. 2990

Auto "Tatra", 6-Sitzer, in gutem Zu-
stande, im Gange, gelegentlich zu verkaufen.
Mähres 8go Sierpnia 10, im Kolonialladen.

Ostdeutsche Monatshefte

herausgeber:

Carl Lange, Danzig-Öliva

Jährlich zwölf reich bebilderte Hefte, Preis des
Einzelheftes RM. 1,25. — Vierteljährlicher Be-
zugspreis RM. 3,50 — Jahrespreis RM. 12.—
Seit über fünfzehn Jahren erfüllen die
Ostdeutschen Monatshefte eine bedeutende
Kulturmision und haben sich zur führenden
Zeitschrift des Ostens entwickelt. Sie fördern
die engen Beziehungen des abgetrennten deut-
schen Ostens mit dem Reich. Ihr literarischer,
künstlerischer, kulturpolitischer Wert, ihr viel-
seitiger aktueller Inhalt, ihre gute Bebildung
haben den schwarz-weißen Heften viele Freunde
gewonnen.

Probehefte und Prospekte stehen
Interessenten kostenlos zur Verfügung!
zu beziehen durch alle Buchhandlungen
Verlag von Georg Stille, Danzig.